

usrüef

Staufner Dorfzeitung und amtliches Blatt

Juni 2015



Schon ge-bucht?

Immer eine Spur engagierter!

Seit 1868 stehen wir als Hypi in Ihrer Region für Fachkompetenz, Sicherheit, Fairness und Zuverlässigkeit, so auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.



Hypothekbank
Lenzburg

Vertrauen verbindet. www.hbl.ch



■ **Sanitär**

■ **Heizung**

■ **Gas**

RUEDI FISCHER AG

**Badezimmerumbauten
Boilerentkalkungen
Enthärtungsanlagen**

**5603 Staufen
062 892 83 93**

**Heizkesselauswechslungen
Reparaturen
Bodenheizung spülen**

**www.ruedifischer.ch
info@ruedifischer.ch**

**Gas Installationen
Neu Installationen
Solar Warmwasser**

**5034 Suhr
062 842 76 26**



Inhalt

Editorial	3
Amtliche Mitteilungen	4
– Zivilstandsnachrichten	
– Baubewilligungen	
– Zelgli und Galgenacher bilden das Tor zu Staufen-Lenzburg	5
– Politapéro	
– Voranzeige: KKS	6
– Energieproblematik-Photovoltaikanlagen: Problem oder Lösung?	7
Schulnachrichten	8
– mCheck Feier 2015	
– Jugendfest Staufen	
– Pausenplatz	11
– Projektwoche 2015	12
– Ausserdorf Kindergarten in der Bibliothek	14
Kirchgemeinde Staufberg	15
– Das Buch der Bücher	
– Theateraufführung 2015	
Das Buch	16
– Faszination altes Buch	
– Der Buchhandel im Wandel	17
– Bücher-Brocky	
– Vier Bücher – ein einziger Satz	18
– Buchtipps des Ustrüfer-Teams	19
Vereinsnachrichten/Nachlese	21
– KKS: Gefühlvolle Klänge von «Misty Blue» in Staufen	
– Der Staufberg wurde besungen	22
– Der Elternverein – mit neuem Logo	23
– KKS: Jede Reise beginnt mit einem Traum	24
– Grosse Erfolg der Jugli Staufen	25
– Singen macht Spass, Singen tut gut!	26
– Ein Grosseprojekt wird gestemmt	27
– Ueli de Chnächt 2016 – zwei Welten begegnen sich	29
– Nicht nur Reben...	30
– 27. Lauf „Rund um den Staufberg“	32
– Sommerlager 2015 – Blauring Jungwacht Lenzburg	34
– Staufner Chortreffen 2015	
– Impressum	
Unterwegs	35
– Im Frühtau nach Aarau	
Veranstaltungen	36
Ehrungen	
– Schlusspunkt-Zitat	

Titelbild

Schon ge-bucht?

Foto: Mi

Die einen tun es schon beim Frühstück, die anderen erst vor dem Einschlafen. Die einen tun es täglich mit Lust, die anderen selten oder gar nie. Die einen verbinden es mit Ferien und Liegestuhl, für andere gehört es zum Alltag wie Zähne putzen. Die einen suchen Spannung und Action, die anderen Informationen oder Romantik. Die einen bevorzugen die Zeitung, andere lieben Bücher. Die einen lesen nur noch auf dem Tablet, andere können sich damit überhaupt nicht anfreunden und müssen das Papier zwischen den Fingern spüren.

So unterschiedlich unsere Vorlieben und Gewohnheiten sind, so riesig ist die Aus-

wahl an verfügbarem Lesestoff. Aus dieser Fülle das richtige Buch herauszufinden ist gar nicht so einfach. Die Redaktionsmitglieder haben zu Hause ihre Bücherregale durchstöbert und präsentieren Ihnen in dieser Ausgabe eine ganz persönliche, kleine, aber feine Auswahl an Lektüre. Wir hoffen, Sie damit etwas gluschtig zu machen.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Sommerzeit.

Kathrin Regli

Foto: Bl



STEFAN KELLER
WOHNRAUMGESTALTER GMBH

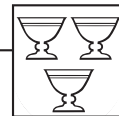
UMBAU ANGENEHM REALISIEREN

Planung und Realisation von: Umbauten & Haussanierung,
Wohnraum, Küche & Bad,
Praxis, Laden & Geschäft,
Vorhang & Rollosystem

KOSTENLOSE ERSTBERATUNG

TELEFON: 062 - 892 22 41
WWW.WOHNRAUMGESTALTER.CH

... NOCH SCHÖNER WOHNEN ...



Zivilstandsnachrichten

von Staufner Einwohnerinnen und Einwohnern

Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Zivilstandsnachrichten zu verzeichnen:

Geburten

Januar 2015

21. **Furter Manuel**, von und in Staufen, Wytihof 1a

Februar 2015

12. **Breunig Lynn Seraina**, von Baden AG, in Staufen, Kulmerweg 2
17. **Lüthi Lars Miles**, von Oberuzwil-Dorf SG, in Staufen, Kulmerweg 12b
18. **Werndli Julia Minh Anh**, von Niederhasli ZH, in Staufen, Pfalzweg 4b

März 2015

21. **Imfeld Mira Hannah**, von Lungern OW, in Staufen, Gässli 18a

Trauungen

Januar 2015

9. **Baumann Judith**, von Gurnellen UR, in Staufen, und **Denzler Martin Ernst**, von Glattfelden ZH, in Staufen

Todesfälle

Januar 2015

25. **Kläusli** geb. **Furter Helene Gertrud**, von Staufen AG und Hochfelden ZH, in Staufen, Rebenweg 1a

Februar 2015

23. **Graf** geb. **Bolliger Margaretha**, von Aarau AG und Leutwil AG, in Staufen, Wiesenstrasse 5
25. **Furter** geb. **Zobrist Käthe**, von und in Staufen, Gässli 19

März 2015

11. **Schumacher** geb. **Brugger Marie**, von Treiten BE, in Staufen, mit Aufenthalt im Alterszentrum Obere Mühle, Lenzburg

April 2015

11. **Friederich Johannes**, von und in Staufen, mit Aufenthalt im Alterszentrum Obere Mühle, Lenzburg

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat seit dem letzten Usrüfer folgende Baubewilligungen erteilt:

- **Bauherrschaft:** Eigentümergemeinschaft Buchser, Muri, Theile, Konsumstrasse 12, Staufen

Bauvorhaben: Abbruch Gebäude Nrn. 132 und 592 sowie Neubau eines Dreifamilienhauses auf den Parzellen Nrn. 372 und 849 an der Konsumstrasse 12

- **Bauherrschaft:** Einfache Gesellschaft T. Baumann, R. Baumann, V. Haller, R. Salm, c/o Jakob Salm, Bruneggerweg 15, Lenzburg

Bauvorhaben: Wohnüberbauung ‚Pfalz‘ (Arealüberbauung mit sechs Mehrfamilienhäusern und Tiefgarage) auf den Parzellen Nrn. 529, 530 und 531 an der Schafisheimerstrasse bzw. am Pfalzweg

- **Bauherrschaft:** Fernando Manuel Pereira, Alte Bernstrasse 1, Staufen

Bauvorhaben: Carport zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 547 an der Alten Bernstrasse 1

- **Bauherrschaft:** Robert und Judith Schimmer-Hess, Pfalzweg 11, Staufen

Bauvorhaben: Umbau des bestehenden Einfamilienhauses auf Parzelle Nr. 416 am Erlenweg 4

- **Bauherrschaft:** Thayaruban Selvarajah, Fünflindenstrasse 5, Lenzburg

Bauvorhaben: Einfamilienhaus mit Doppelgarage auf Parzelle Nr. 1191 am Tulpenweg 1

- **Bauherrschaft:** Silvia Steiner-Bär, Zopf-gasse 32, Staufen

Bauvorhaben: Carport und Eingangsverglasung zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 276 an der Zopf-gasse 32

- **Bauherrschaft:** Rosmarie Schmid, Pfalzweg 4c, Staufen

Bauvorhaben: Balkonverglasung (Wohnung im Mehrfamilienhaus Nr. 1147) auf Parzelle Nr. 1026 am Pfalzweg 4c

- **Bauherrschaft:** Hans und Heidi Nyffeler-Frey, Hermenweg 8, Staufen

Bauvorhaben: Büroanbau mit Ausstellungsraum zum bestehenden Einfamilienhaus bzw. Werkstattgebäude auf Parzelle Nr. 232 am Hermenweg 8

- **Bauherrschaft:** Roland und Corinne Büchi-Glauser, Oberdorfstrasse 7, Staufen

Bauvorhaben: Wärmedämmung (Dach) und Dachfenstereinbau ins bestehende Wohnhaus auf Parzelle Nr. 356 an der Oberdorfstrasse 7

- **Bauherrschaft:** Vittoria Simeone, Käsacherweg 8, Staufen

Bauvorhaben: Autoabstellplatz und Aussenrohr (für Schwedenofen) zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 848 am Käsacherweg 8

- **Bauherrschaft:** Roland und Ruth Urech, Gislifluhweg 5, Staufen

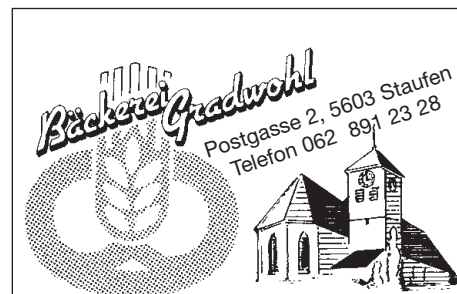
Bauvorhaben: Sichtschutzwand zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 453 am Gislifluhweg 5

- **Bauherrschaft:** Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg, Tiliastrasse 2, Lenzburg

Bauvorhaben: Dachsanierung am Gemeinschaftshaus auf Parzelle Nr. 944 am Juraweg 23

- **Bauherrschaft:** Martin Furter, Wytihof 1b, Staufen

Bauvorhaben: Überdachung Holz-/Silolager und Neubau eines zusätzlichen Futtersilos zum bestehenden Stallgebäude auf Parzelle Nr. 756 im Wytihof



Guete Tag wohl,
zum z'Morge
git's Brötli
vom Gradwohl

Zelgli und Galgenacher bilden das Tor zu Staufen-Lenzburg

Der Kreisel Zelgli ist gebaut und dem Verkehr übergeben. Inskünftig dient er sogar als Teil des Eingangstores zu Staufen-Lenzburg. Dies in Verbindung mit neuen Bauten links und rechts der Aarauerstrasse. Wie der Auftakt in die Besiedlung von Staufen und Lenzburg aussehen soll, zeigen die Gestaltungspläne „Zelgli“ und „Galgenacher“. Beide Planwerke haben bereits im Sinne der Mitwirkung öffentlich aufgelegt, der Gestaltungsplan „Zelgli“ ist schon weiter fortgeschritten. Ein Blick in die Pläne zeigt: Die Gebiete Zelgli und Galgenacher verändern das Gesicht beim neuen Kreisel völlig. Von grünen Wiesen heisst es Abschied nehmen. An dessen Stelle treten Wohnungen sowie Räume für Gewerbe und Dienstleistungen. Ausdrucksstarke Bauten, die in Richtprojekten reiften, stark gegliederte Kuben im Zelgli, fast verspielte Körper im Galgenacher. Doch Bagger werden vorerst keine auffahren. Die Planwerke müssen erst rechtskräftig werden. Eile ist kaum gefragt. Wer in Staufen eine Wohnung sucht, kann wahrhaftig auswählen.

Text und Fotos: Alfred Gassmann



Am Kreisli Zelgli: Die Überbauungen Zelgli (l) und Galgenacher (r) werden das Bild einschneidend verändern

Politapéro vom 3. Mai 2015

Staufen kann optimistisch in die Zukunft blicken

Die Gemeinderechnung von 2014 und die Dorfentwicklung standen im Zentrum des Politapéros vom 1. Mai-Sonntag. Der Gemeinderat erklärte, dass das Bevölkerungswachstum in Zukunft zu einem besseren Rechnungsabschluss und dem Schuldenabbau der Gemeinde beitragen wird.

Zweimal im Jahr findet jeweils rund einen Monat vor der Gemeindeversammlung der Politapéro statt. Dabei geht es darum, in ungezwungener Atmosphäre in die Geschäfte einzuführen, über Aktuelles zu informieren und den Bürgerinnen und Bürgern Red und Antwort zu stehen.

«Mer kennt sich»

Mit diesen Worten begrüßte der Gemeindevorstand Otto Moser die Anwesenden im Zopfhuus und wies mit der Aussage «bei Wortmeldungen soll vorab der Name erwähnt werden» auf die «Spielregeln» des beliebten Anlasses mit Forum-Charakter hin. Wegen der kurzen Traktandenliste wurde der Beginn um eine halbe Stunde auf 10.00 Uhr nach hinten gesetzt. Die

spannenden Ausführungen des Gemeinderates und die nachfolgende, angeregte Diskussion dauerten aber bis kurz vor Mittag. Ein Zeichen dafür, dass sich in Staufen viel bewegt und die Entwicklung mit grossem Interesse verfolgt wird.

Punktlandung bei der Jahresrechnung

Obwohl die Jahresrechnung 2014 einen Aufwandüberschuss von rund 40'000 Franken aufwies, wurde diese vom Vorsteher des Ressorts Finanzen, Gemeinderat Peter Hauri, als «guter Abschluss» taxiert. Den aufgrund der späteren Fertigstellung von neuem Wohnraum geringeren Steuereinnahmen stehen diverse Rückerstattungen und Beitragsleistungen vom Kanton gegenüber.

Integration der Neuzuzüger

Neue Gesichter wurden erstmals an diesem Politapéro gesehen. Das Interesse an der Zugehörigkeit zum Dorfleben der frisch zugezogenen Bewohner ist gross. Vieles – wie zum Beispiel der Finanzhaus-



Gemeinderat Emanuele Soldati führte verständlich durchs Thema „Entwicklung Staufen 2015+“

halt der Gemeinde – hängt von ihnen ab. Für die neuen Schüler und auch aus Sicht der Verwaltung bestehen ausreichende Kapazitäten, um das weitere Bevölkerungswachstum zu meistern und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

– SH –
Foto: Mi

Voranzeige

Samstag, 1. August



www.kultur-staufen.ch

ab 9.30 Uhr im Zopfhuus, Staufen

1. August-Brunch

Geselliges Beisammensein und der Genuss von Schweizer Köstlichkeiten gehören zum Schweizer Nationalfeiertag wie der Rütlichwur und die Farbe rot-weiss. Geniessen Sie das reichhaltige Buffet mit feiner Züpfe, dazu Käse, Fleisch und Konfitüre, schmackhaftem Birchermüesli und vielem mehr in gemütlicher Atmosphäre.

Kosten: Fr. 15.–
Kinder bis 7 gratis, bis 12 halber Preis

KULTURKOMMISSION **STAUFEN**

PLANEN, **BAUEN**, GARANTIEREN
in der 5. Generation

ZUCKSCHWERDT

Zuckschwerdt Bau AG • Staufen

062 891 91 11

info@zuckschwerdt.ag

Energieproblematik-Photovoltaikanlagen: Problem oder Lösung?

Egal in welchem Gebiet der Schweiz man sich heute bewegt, fast überall ragen auf den Dächern einzelne Photovoltaik-Anlagen hervor. Doch welche Auswirkungen haben diese Photovoltaik-Anlagen auf die bestehende Netzinfrastruktur der elektrischen Verteilssysteme?

Im Jahre 2011 wurde der Grundsatzentscheid für die Energiestrategie 2050 durch den Bundesrat gefällt. Mit der Energiestrategie 2050 sollen die bestehenden Kernkraftwerke schrittweise vom Netz genommen und rückgebaut werden. Spätestens ab diesem Zeitpunkt wird im öffentlichen Raum viel über mögliche Alternativen zur Stromproduktion diskutiert.

Eine mögliche Alternative zur Stromproduktion sollen Photovoltaikanlagen sein, welche als Teil der erneuerbaren Energien einen entscheidenden Anteil in der Energiestrategie 2050 haben. Von 2012 bis 2013 ist die jährliche Stromproduktion durch Photovoltaikanlagen in der Schweiz von 320GWh auf 557GWh gestiegen. Doch welchen Einfluss haben Photovoltaikanlagen auf unsere bestehende Netzinfrastruktur?

Mit dieser Frage haben sich Studenten der ABB Technikerschule in Baden in Ihrem

Abschlusssemester im Rahmen ihrer Projektarbeit „Netzstudie der Gemeinde Staufen“ beschäftigt. Als erster Teil der Projektarbeit wurden die bestehenden Netzinfrastrukturen und Photovoltaikanlagen der Gemeinde Staufen aufgenommen, um aktuelle Grundlagen für die weiteren Berechnungen und Überlegungen zu haben.

In einem weiteren Schritt haben die Projektmitglieder eine mögliche Entwicklung der Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Staufen berechnet und einzelne bestehende Photovoltaikanlagen auf ihr Erweiterungspotential und dessen Auswirkungen auf die bestehende Netzinfrastruktur untersucht.

Die bestehende Netzinfrastruktur der Gemeinde Staufen ist in der Lage weitere Leistung durch dezentral erzeugte Energie aufzunehmen, dies ist auch ohne grössere Anpassungen an die bestehende Netzinfrastruktur möglich.

Einzelne bestehende Anlagen, welche gemäss Projektvorschlägen erweitert werden sollen, bedingen zur Realisierung eine neue Zuleitung aufgrund der Leistung und der Entfernung zur Trafostation. Aktuell sind in der Gemeinde Staufen Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 283kWp installiert.



Strommast AEW Energie AG, Einspeisung TS Seefeld (EWS)



Von links nach rechts: Bünyamin Kolbasi; Benjamin Rimpf; Andreas Baumgartner; Sandro Marquardt

Photovoltaikanlagen können als Entlastung der bestehenden Netzinfrastrukturen dienen, wenn die produzierte Energie lokal wieder verbraucht wird. Im Wesentlichen heisst dies: Produziert ein Einfamilienhaus einen Teil seines Energiebedarfs selber, dient dies der Entlastung der elektrischen Verteilnetze weil weniger Energie zum Haus transportiert werden muss. Produziert hingegen eine Photovoltaikanlage mehr Energie als die lokalen Verbraucher benötigen, speist diese die elektrische Energie in die bestehenden elektrischen Verteilnetze zurück und verursacht je nach Leitungslänge zur nächsten Trafostation und Leistung eine Spannungserhebung oder Überlast der bestehenden Leitung. Da die bestehenden Netzinfrastrukturen des elektrischen Verteilnetzes aufgrund der historischen Entwicklung nur auf einen einseitigen Transport der Energie ausgelegt sind, sind in diesen Fällen Verstärkungen der Netzinfrastrukturen notwendig. Generell gilt: Die Auswirkung einer Photovoltaikanlage hängt stark von ihrem Standort und der Gesamtleistung der Anlage ab, somit kann die Antwort auf die Titelfrage mit Ja und Nein beantwortet werden.

*Quelle: Swissolar
Text: Sandro Marquardt*



Schulnachrichten

mCheck Feier 2015

Am Freitag, 27. März, fand in der Aula der Schule Staufen die mCheck Feier statt.

Der mCheck ist eine Standortbestimmung für die Schüler in den Bereichen Instrumentaltechnik, musikalische Gestaltung, Vortragfertigkeit und Basiswissen. Er attestiert den Schülern das Erreichen einer bestimmten musikalischen Entwicklungsstufe. Die Durchführung des mChecks erweitert das Angebot der Musikschulen und beabsichtigt, den Austausch unter den Lehrpersonen und die Feedbackkultur zu fördern.

Horn, Geige, Klavier, Schlagzeug, Posaune, Klarinette und Blöckflöte: Etwa 20 Kinder und Jugendliche haben in diesem Schuljahr einen mCheck gemacht und dafür ein Zertifikat bekommen.

Die Kinder nehmen an der Musikschule Staufen Instrumentalunterricht. Woche für Woche besuchen sie die Klarinetten- oder

Geigenstunde, Tag für Tag wird zu Hause gebläst oder geklimpert. Der Klavierlehrer Christian Jorosch würdigte diese Arbeit: Wer ein Instrument spielen lerne, profitiere auch fürs schulische Lernen. Die Welt wäre besser mit mehr Musik! Sich zuhören, ausdrücken, zusammenspielen – er sei stolz auf all die engagierten Kinder und Jugendlichen der Musikschule Staufen, die mit ihrer Musik auch vielen anderen Freude bereiten. An dieser Freude durfte man an diesem Abend gleich teilhaben: es wurde auf Klavier, Horn, Geige und Blockflöte gespielt. Als Abschluss spielte Marin Koch auf seiner Klarinette, er hat die höchste mCheck Stufe 6 erreicht.

Herzliche Gratulation allen mCheck-Zertifizierten!

st
Foto: Mi



JUGENDFEST STAUFEN 3. – 5. Juli 2015

An die auswärtigen Schülerinnen und Schüler von Staufen

Liebe Schülerinnen, Liebe Schüler

In diesem Jahr findet wieder ein Jugendfest statt. Das Jugendfest 2015 ist traditionell in „Weiss“, und gespickt mit tollen Überraschungen.

Der Gemeinderat und die Jugendfestkommission laden euch herzlich ein, am Umzug teilzunehmen. Besammlung für den Umzug: **4. Juli 2015 10:30 h** auf dem Schulhausplatz beim „Cevi-Kasten“.

Wer noch nicht angemeldet ist, kann dies per E-mail an Franziska Riner tun:

franziska_riner@bluewin.ch oder per Tel. 062 891 20 10.

Auf ein tolles Jugendfest, schönes Wetter und natürlich viel Spass freut sich jetzt schon die Jugendfestkommission.

Freundliche Grüsse

Jutta Meier

Präsidentin Jugendfestkommission



JUGENDFEST PROGRAMM STAUFEN 2015

Freitagabend, 3. Juli 2015

18.30 Uhr	Festwirtschaftsbetrieb	
18.45 Uhr 19.10 Uhr	Kinderchor Musikschule unterstützt durch Lyncis Kindertanzgruppe Staufen Zumba Kindertanzgruppe Flamenco Tanzgruppe Flamenco	
19.00 Uhr	Lunapark bis 24.00 Uhr Dampfbahnbetrieb	
20.00 Uhr	Start Zapfenstreich beim Schulhaus unter Mitwirkung der Zapfenmusik und des Tambourenvereins Lenzburg Route: Ausserdorf – Zopfgasse – Parkstrasse – Wiligraben – Rennweg – Lindenplatz (Konzert) – Pfalzweg – Hinterdorf – Oberdorf – Schulhaus	
20.10 Uhr bis 23.00 Uhr 21.30 Uhr	Musikalische Unterhaltung RALPH AND REA Platzkonzert mit Zapfenmusik und Tambourenverein Lenzburg	
bis 00.30 Uhr	Festwirtschaft	




Samstagmorgen, 4. Juli 2015

06.30 Uhr	Tagwache durch Kanonenschüsse	
08.30 Uhr	Besammlung der Kindergarten- und Primarschulkinder und den Behördenmitgliedern auf dem Schulhausplatz	
08.45 Uhr	Zug auf den Staufberg	
09.15 Uhr	Morgenfeier auf dem Staufberg, Begrüssung der Gäste	
10.00 Uhr	Festwirtschaftsbetrieb	
10.45 Uhr	Festumzug = (3 Kanonenschüsse) Kein Umzug = (1 Kanonenschuss) nur bei ganz schlechtem Wetter (wird nach der Morgenfeier bekannt gegeben)	
11.00 Uhr	Festumzug mit Jugendspiel Lenzburg, Zapfenmusik Staufen und Tambourenverein Lenzburg Route: Schulhaus – Oberdorf – Postgasse – Hauptstrasse – Kontermarsch – Gässli – Schulhaus	
11.45 Uhr	Platzkonzert Jugendspiel Lenzburg	






Samstagnachmittag, 4. Juli 2015

12.00 Uhr	Lunapark bis 14.00 Uhr Dampfbahnbetrieb / Clown Billy
14.00 Uhr	3 Kanonenschüsse, Start Nachmittagsprogramm für die Kinder: 14.00 Uhr „Hilfssheriff Tom“ auf der Bühne 14.30 Uhr „Spiel-Arena“ auf der grossen Wiese 16.00 Uhr „Hilfssheriff Tom“ auf der Bühne
16.00 Uhr	Lunapark bis 02.00 Uhr Cevi – Harassen stapeln
17.00 Uhr	Show Clown Billy
18.15 Uhr bis 19.15 Uhr	Tanz für die Kinder mit den Swiss Boys
20.00 Uhr	Show für Erwachsene mit Clown Billy
20.45 Uhr	Tanzmusik: Swiss Boys
22.30 Uhr	Kanonenschuss
22.45 Uhr bis 01.00 Uhr	Feuerwerk, anschliessend Musik und Tanzbetrieb
bis 03.00 Uhr	Festwirtschaft



Nachjugendfest, Sonntag 5. Juli 2015

09.45 Uhr	Festwirtschaftsbetrieb
10.00 Uhr	Gottesdienst
11.00 Uhr	Beginn Dampfbahnbetrieb Lunapark bis ca.20.00 Uhr
12.00 Uhr	Konzert der Staufbergmusikanten
13.30 Uhr	Vorführung Stufenbarren Mädchenriege
14.00Uhr	Ballonwettbewerb für Kinder
14.30 Uhr	Volleyball- und Fussballturnier mit Schülern und Behörden
17.00 Uhr	Konzert: Melodia Staufen Rangverlesen Volley-, Fussballturnier
18.00 Uhr	Schluss Festbetrieb



Pausenplatz

Fussball-Endspiele, wilde Verfolgungsjagen, Geräteturnen höchster Klasse, erschütternde Dramen und tiefste Freundschaften – Was nach einem gut durchmischten Fernsehprogramm klingt, spielt sich in Wahrheit tagtäglich auf den Pausenplätzen unserer Schulen ab.

„Auf dem Pausenplatz soll es einem wohl sein und man soll etwas zu lachen haben.“

Rahel 6. Klasse

Das Areal, welches die einzelnen Schulgebäude miteinander verbindet, ist das Aushängeschild sowie der Pulsschlag einer jeden Schule. Ältere, sowie jüngere Bewohner der Gemeinde Staufen nutzen den Pausenplatz gleichermassen, zu jeder erdenklichen Tageszeit und an Wochenenden, für allerlei Aktivitäten oder einfach als Treffpunkt.

„Ich bin nicht nur während der Schulzeit auf dem Pausenplatz. Ich treffe mich auch in der Freizeit mit Freunden um ein bisschen zu quatschen, über was auch immer.“

Marion 6. Klasse

„Ich finde den Ausgleich auf dem Pausenplatz wichtig, damit man sich austoben kann, um sich nach der Pause wieder konzentrieren zu können.“

Kshitika 6. Klasse

An der Primarschule Staufen gibt es seit Neustem sogar einen Pausenkiosk, welcher von der Klasse 6b ausgearbeitet und erfolgreich umgesetzt wurde. Dieser Kiosk erfreut sich grosser Beliebtheit. Es wird neben salzigen, süssen und gesunden Angeboten auch jeweils ein Wochenspecial aufgeführt, damit für Abwechslung gesorgt ist. Der Kiosk ist ein temporäres Projekt und wird von den Schülerinnen und Schülern in Eigenregie betrieben und geleitet. Die Klassenlehrperson hält sich bewusst im Hintergrund.

Die Parallelklasse 6a hat indes die Verantwortung über die neu eingeführte Pausenkiste übernommen. Darin finden sich allerlei Spiele und Spielgeräte, wie zum Beispiel Springseile, Bälle oder Schläger, um eine kurzweilige und belebte Pause zu verbringen. Damit sollen nicht nur Spielmöglichkeiten, sondern auch der Pausenplatz als Ganzes aufgewertet werden.

Trotz dieser Neuerungen wünschen sich die Schülerinnen und Schüler etwas mehr Veränderung.

„Ich bin nicht ganz zufrieden mit dem Pausenplatz, denn die Tornetze sind kaputt



und der Ping-Pong-Tisch schon ziemlich alt und mitgenommen.“

„Ich weiss noch, als ich an diesem Ping-Pong-Tisch das erste Mal meinen Kollegen besiegt habe, das war ein tolles Gefühl.“

Tobias & Marion 6. Klasse

„Ich würde den Pausenplatz mal wieder auf den neusten Stand bringen. Natürlich sollten dabei Unihockey-Goals und Schläger nicht fehlen.“

Jimoh 6. Klasse

„Wir sind viel mit dem Skateboard auf dem Platz am Trainieren, jedoch fehlt es an Rampen oder dergleichen. Mehr Ange-

bot für die Scooter-Fahrer und Skater wäre schön.

Raúl 6. Klasse

Auch wenn der Pausenplatz etwas in die Jahre gekommen ist, ist er dennoch der Treffpunkt im Dorf, welcher Familien, Sportbegeisterte, Teenager und Kinder anzieht. Er ist Trainingsgelände für Geiselklöpfer, Raum für angeregte Gespräche auf der Sitzbank und Platz zum Jubeln über einen gelungenen Trick mit dem Skateboard. Es ist Staufen zu wünschen, dass dieser Platz auch in Zukunft attraktiv bleibt und vielleicht sogar an Attraktivität gewinnt – wenn die Worte der Kinder gehört werden.

Matthias Weidmann



Projektwoche 2015

In der Woche vom 9.–13. März 2015 fand die Projektwoche der Schule Staufen statt.

Das Jahresthema der Schule ist „Spielen“, darum wurden den Kindern 14 Kurs-Angebote unter diesem Motto gemacht.

In altersdurchmischten Klassen wurde gespielt, gebastelt, musiziert, gemalt und experimentiert. Einige machten Ausflüge, bekamen Besuch oder tauschten das Schulzimmer mit dem Waldsofa. Am Freitag gab es den traditionellen gemeinsamen Abschluss in der Turnhalle, wo die ganze Vielfalt und Farbigkeit der Projektwoche gezeigt wurde. Sehr viele Kinder und Lehrpersonen sahen sehr zufrieden aus!

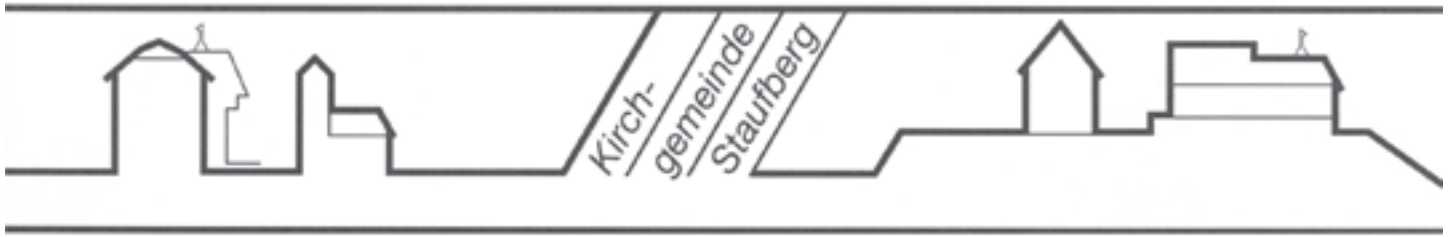
Gleichzeitig fand für die Sechst- und Fünftklässler das Skilager der Schule Staufen in Elm statt. Auch diese Kinder und Lehrpersonen schienen glücklich, als sie am Freitagnachmittag aus dem Bus stiegen. Mit dem Unterschied, dass ihre Nasenspitzen einen Ton dunkler waren als die der Projektwöchler!

st
Fotos: Mi









Das Buch der Bücher

So wird die Bibel gelegentlich genannt und das nicht ohne Grund, denn das griechische Wort „biblos“ bedeutet Buch. Die Bibel ist eigentlich eine ganze Bibliothek mit Geschichtsbüchern, poetischen Büchern, Biographien, Briefen.

Als Christen glauben wir, dass in diesem Buch Gott zu uns redet, uns seine Nähe und seine Liebe zusagt.

Als Pfarrer haben wir immer wieder auf den Urtext der Bibel zurückzugreifen. Hier ein Ausschnitt aus dem griechischen Text des Johannesevangeliums. Ganz unten der Vers 16: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben“. Mir macht es Freude, immer wieder in diesem Buch zu lesen, es immer besser zu verstehen und es anderen nahe zu bringen.

Die ganze Bibel ist eigentlich „eu-angelion“ – eine frohe Botschaft. Darum ist sie zu Recht das Buch der Bücher.

Gotthard Held, Pfarrer

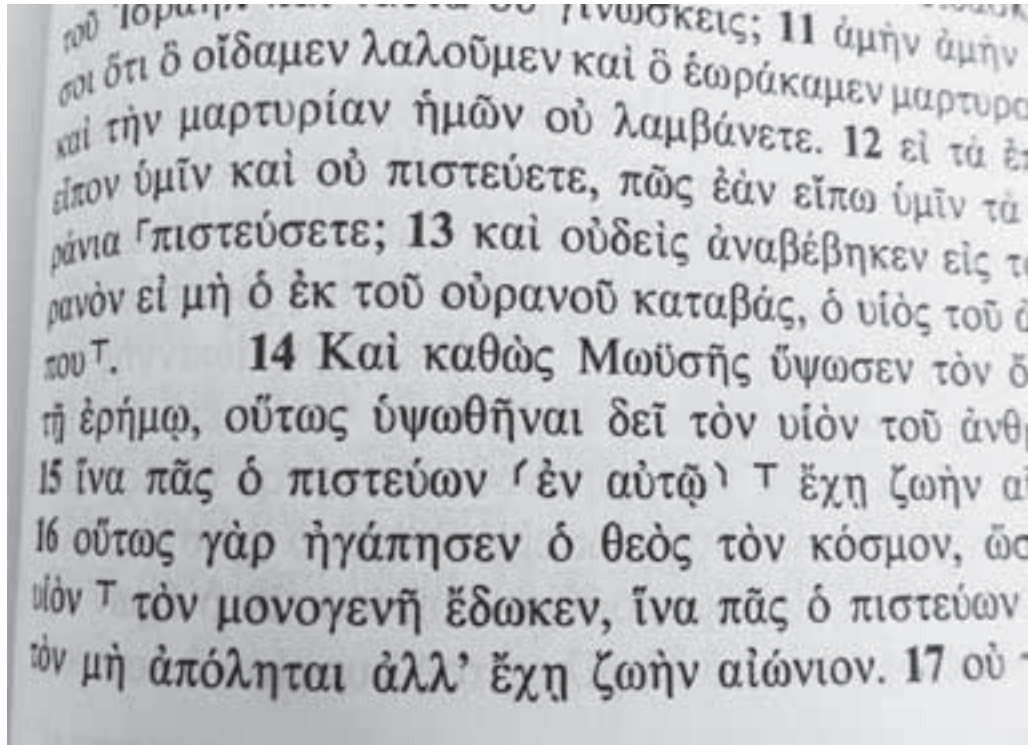


Foto: GH

Theaterraufführung 2015

Trotz sonnigem Wetter fanden am 12. April viele Leute den Weg ins Zopfhuus. Die Reformierte Kirchgemeinde Staufberg lud zum Theaternachmittag ein. Die Senioren Bühne Zürich spielte das Stück «Mit eus uf kein Fall». Drei ältere Schwestern leben zusammen in einer wunderschönen, alten Villa... Der Nachmittag verging im Flug. Die Besucher wurden hineingenommen in die Welt von Alltagssituationen. Für besondere Lach-Stimmung sorgte die Szene mit dem Heiratsschwindler, der von den drei Schwestern so richtig das Fürchten zu spüren bekam...

Nach der Aufführung wurden die Gäste mit Kaffee und Kuchen bedient.

– MZ –
Foto: Mi



Das Buch

Faszination altes Buch



Haben Sie schon einmal ein uraltes Buch in die Hand bekommen – und es nicht gleich wieder loslassen können, weil seine Machtart Ihnen etwas zu erzählen schien? Ich möchte von so einer Erfahrung berichten.

Zum Abschluss meines Uni-Studiums im Mai 1968 schenkte ich mir eine Reise nach Florenz. Das war wenige Wochen nach einem verheerenden Hochwasser des Arno. Viele Keller waren darin untergegangen. Als die Sonne wieder kam, brachten die Leute ihre Kellerschätze zum Trocknen auf die Strasse und organisierten einen Flohmarkt, wo nun ein Bücherbrett meinen Gwunder weckte.

Aus meiner wissenschaftlichen Arbeit über ein Thema der Barockliteratur mit alten Büchern vertraut, faszinierte mich ein Buch in hellem Ledereinband mit dem Titel RIME SPIRITUALI (Geistliche Reime). Verfasst von einem mir völlig unbekanntem Autor, war es fast umsonst zu haben. Was mich neben dem schönen Aussehen des Buches besonders anzog, war der Ort und das Jahr seines Erscheinens (Venedig 1570), die Druck- und Papierqualität sowie die Art der Texte: italienische Gedichte (v.a. Sonette), seitenlang kommentiert vom Verfasser selbst. Die Gedichtinhalte schienen mir nach ein paar Leseproben nicht interessant; was mich faszinierte,

war alles Übrige. Dem bin ich etwas genauer nachgegangen.

Das Druckbild kam mir so modern vor. Alte Bücher, die ich bis dahin gekannt hatte, zeigten auch ein altertümliches Druckbild. Gutenberg, der um 1450 in Mainz den Buchdruck erfunden hatte, goss Lettern, deren Form er aus mittelalterlichen Prachthandschriften entwickelte. Daraus wurde die „Fraktur“-Schrift, die dann die Bücherwelt nicht-romanischer Sprachen bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts beherrschte (typographisches Vorbild war für lange Zeit Luthers Bibelübersetzung von 1545, das verbreitetste Buch im deutschen Sprachraum). Die „moderne“ Druckschrift wurde – nach etlichen Vorstufen, die von altrömischen Inschriften ausgingen (darum „Antiqua“) – kurz vor 1570 in Venedig „erfunden“. Also mein Souvenir aus Florenz: eines der ersten Bücher in moderner Schrift!

So wie Gutenberg 100 Jahre zuvor mit grössten Kosten, die ihn zwischendurch Pleite gehen liessen, bereits Prachtbücher gedruckt hatte, zeigte nun auch dieses venezianische Buch grösste druck- und bindetechnische Sorgfalt!

Gewichtiger als der Name des Verfassers (Gabriel Fiamma) prangt auf der Titelseite der Name des adligen Widmungsträgers: Wie hätte ein schriftstellernder Bürger sich so einen Druck leisten können ohne einen Sponsor!? (Gutenberg hatte sich mit dem seinen verkracht!)

Wer war dieser Mäzen? Marc'Antonio Colonna, Vertreter eines der über Jahrhunderte hin mächtigsten römischen Adels Häuser. Einer seiner Vorfahren hatte schon den berühmtesten italienischen Dichter Francesco Petrarca gesponsert, dessen bekanntestes Werk, der Canzoniere, 1470 in Venedig erschienen war (als eines der ersten in Italien gedruckten Bücher!). Hatte darum Fiamma für die Edition seiner Rime das Erscheinungsjahr 1570 bestimmt? Und was war der Inhalt jenes „Canzoniere“ gewesen? Gedichte in den gleichen Formen wie die unseres Fiamma: hauptsächlich Sonette, als deren Erfinder Petrarca gilt!

Noch etwas anderes wollte Fiammas Werk zeigen, was dichten hiess. Er begleitete seine eigenen Gedichte (anders als noch Petrarca und heute für uns völlig befremdlich) mit einem wissenschaftlich hochtrabenden Kommentar dazu! Der barocke Verfasser des Nürnberger Trichters schrieb



ca.1650, dass man sich den richtigen „Poeten“ (eigentlich „Macher“) nicht als eine Spinne vorstellen sollte, die sich den Faden aus dem eigenen Leib zieht, sondern als eine Biene, die von den schönsten Blüten Nektar sammelte, um daraus Honig zu machen. Unser Dichter (der sich als „Kanonikus“ – niedriger Geistlicher – bezeichnete, wie es schon Petrarca war!), hatte die berühmtesten antiken Autoren – zuerst von ebendem Petrarca im Druck herausgegeben – jetzt von Gelehrten wie Erasmus von Rotterdam (1466-1536) minutiös kommentiert zu sehen bekommen. Fiamma wollte dem künftigen Leser des eigenen berühmt werdenden Werks die Mühe ersparen, es aus eigener Kraft verstehen zu wollen; er zeigte, von welchen dichterischen Grössen er den Nektar der schönsten literarischen Blüten gesammelt hatte, um daraus seinen Honig zu kreieren...: wie menschlich! Eitelkeit: ein interessanter Aspekt des Humanismus jener Zeit.

Nur jener?

Martin Keller
Fotos: BI

Martin Keller, Germanist und Musiker, unterrichtete während 33 Jahren Deutsche Literatur und Violine an der Kantonschule Sargans. Er lebt seit 2001 mit Heidi Rall in Staufien.

Der Buchhandel im Wandel

Die Schweiz belegt europaweit im Online-Handel den dritten Platz, wurde kürzlich in der Presse vermeldet. Dieses Einkaufsverhalten und die Eurokrise spürt auch zunehmend die Büchergilde.

Indem Bücher attraktiv präsentiert und Kunden intensiv betreut werden, versuche man Gegensteuer zu geben. Die vielfältigen Kundengespräche gehören zu den beglückenden Berufserlebnissen. Jeder Kunde komme mit einem anderen Wunsch. Die Beratung wie auch das Recherchieren von Buchtiteln oder vergriffenen Werken erfordern Kenntnisse in verschiedensten Wissensgebieten. Die Situation gestaltet sich jedoch für den stationären Buchhandel schwierig, teilen Eva und Christoph Kellerhals dem „Usrüfer“ mit. Auf der einen Seite sind das immense Buchangebot und die Schnellebigkeit, die herausfordern, auf der anderen Seite steht die Konkurrenz der E-Reader. Man möchte auch der Kundschaft gerecht werden, die in ihrer Buntheit die Vielfalt des Büchermarktes widerspiegelt.

Was wünschen die Kunden, wollten wir wissen. Trotz Apps und elektronischen Angeboten sei die Nachfrage bei Reiseliteratur und Kartenmaterial gross. Bei Sachbüchern zur Geschichte, Politik, Wirtschaft, Psychologie, Naturwissenschaften, Kunst, Philosophie wie auch Kochbüchern bestehe eine interessierte und lebendige Nachfrage. Belletristik sei im Trend. Besprechungen in den Medien, im Literaturclub SRF beispielsweise, würden stark beachtet. Die Lyrik habe wie seit eh und je eine kleine bibliophile Leserschaft. Comics und Mangas hätten auch einen Kundenstamm. DVD's seien nach wie vor sehr gefragt, nicht zu vergessen das reichhaltige Angebot bzw. Interesse an Kinder- und Jugendbüchern.

„Lesungen“, so erzählt das Ehepaar Kellerhals, „sind immer noch eine Bereicherung.“ Man lerne den Autor, die Autorin durch das Vorlesen und dank der Besprechung besser kennen. Das Buch erhalte dadurch eine besondere, persönliche Qualität. Gerne erinnern sie sich an Matinées im Zürcher Schauspielhaus. Vor allem als

Emil 2002 mit „en cabarettistischi Läsig“ an einem Tag drei Mal während zwei Stunden vor jeweils ausverkauftem Saal und toller Ambiance beste Unterhaltung bot. Da das Ehepaar Kellerhals die Familienbuchhandlung (1939-2005) im Hause führte, stellten sie wie immer bei solchen Anlässen die Büchertische. Sie haben Steinbergers als charmantes und liebenswertes Paar kennen gelernt.

Zur Zukunft des Buches befragt, meinen Eva und Christoph Kellerhals, dass das klassische Buch immer mal wieder totgesagt worden sei. Die Lebendigkeit der Buchbranche sei jedoch ungebrochen.

Eva und Christoph Kellerhals führten während 31 Jahren die Buchhandlung Fritz Kellerhals im Schauspielhaus in Zürich. Sie leben seit 1986 in Staufen und Eva ist noch immer aktiv im Berufsleben engagiert. Christoph ist seit zwei Jahren pensioniert.



Bücher-Brocky

Seit 2003 gibt es das Bücher-Brocky in Aarau. Leicht zu finden, vis à vis der Kaserne. Beim chinesischen Restaurant Freihof, den Freihofweg runter, auf der rechten Seite. Ein Paradies für Bücherliebhaber mit kleinen und grossen Portemonnaies. Eine Oase der Ruhe, in die jeder Leser mit Zeit eintauchen und nach seinen persönlichen Schätzen stöbern kann. Immer wieder kommt es vor, dass Bekannte aus Staufen vorbeikommen, was jedes Mal eine besondere Freude ist.

Meine Arbeit im Bücher-Brocky gefällt mir sehr. Bin ich doch den ganzen Tag umgeben von Büchern und habe Kontakt mit Menschen, die Bücher mögen. Ein wichtiger Teil meiner Aufgaben besteht darin, die ins Bücher-Brocky gebrachten Medien einzuschätzen und in die passenden Sparten einzusortieren, ähnlich wie in einer Bibliothek. Ich staune jeden Tag, was für



Corinne Willi

tolle Bücher abgegeben werden. Es gibt so viele, die ich selbst gerne lesen würde. Das ist schlicht unmöglich. Darum geniesse ich die Möglichkeit, sie weiter vermitteln zu können. Von regelmässigen Kunden erhalte ich oft Rückmeldungen und kurze Zu-

sammenfassungen von Werken, die mich besonders interessieren.

Zu finden sind im Bücher-Brocky Bibliophile Bücher im Antiquariat, neue Bücher im Neuantiquariat, Sachbücher, Kinder-

und Jugendbücher, Krimis und Romane, Comics, Kunstbücher Langspielplatten, CD's, Hörbücher und DVD's, Landkarten, Reiseführer, Kochbücher, Sprachlehrbücher, Bastelbücher, Gartenbücher, fremdsprachige Bücher, Musiknoten und vieles andere. Das reiche Angebot zieht auch ein breites Publikum aller Altersklassen an.

Steht ein Umzug an, die Büchergestelle platzen aus allen Nähten – viele Leser tun sich schwer damit, sich von ihren Büchern zu trennen. Da ist ein Ort, an dem ihre Wegbegleiter wieder ein zu Hause finden, mit der Möglichkeit, neu entdeckt und nochmals gelesen, gar mit Begeisterung verschlungen zu werden. Der Abschiedschmerz verwandelt sich in Freude und Erleichterung.

Im Unterschied zu einer Buchhandlung können die Kunden ihre Bücher selber finden, da sie übersichtlich nach Sachgebieten und Genre eingeordnet sind. Allfällige Hilfestellung, in welcher Abteilung nach einem Buch zu forschen ist, übernehme ich gerne. Ist ein bestimmter Titel nicht

vorhanden, gibt es selten enttäuschte Gesichter, stösst doch der Kunde bei der Suche oft auf ein anderes Buch, das ihn ebenso interessiert.

Die Sorge, Bücher könnten nicht mehr gefragt sein, werden vom E-Book verdrängt, kann ich nicht teilen. Das E-Book ist lediglich eine praktische Ergänzung zum Buch. Eine Menge Kunden besitzen E-Books und kommen immer ins Bücher-Brocky, verweilen und verlassen zufrieden mit einigen aufgestöberten Büchern die Lokalität. Ein schönes Bilderbuch in der Hand zu halten und darin zu blättern – mit einem spannenden Roman auf dem Liegestuhl zu fläzen – ein unvergleichliches Gefühl! Für mich persönlich, eine Frage des Genusses und der Muse, die unseren hektischen Alltag mit Momenten der Ruhe und Einkehr bereichern.

Vier Bücher – ein einziger Satz

Lange Sätze sind nicht leserfreundlich. Das scheinen einige Autoren zu ignorieren. Beispielsweise Victor Hugo, der in seinem Werk «Les Miserables» 823 Wörter in einen einzigen Satz gepackt hat. Schlimmer geht immer: Molly Blooms Monolog am Ende von «Ulysses» besteht immerhin aus zwei Sätzen ... mit je knapp 12'000 Wörtern. Und es geht noch länger: In Jonathan Coes «The Rotters Club» steht ein Satz mit sage und schreibe 13'955 Wörtern. Noch spezieller wirds, wenn man Nigel Tomms absurdes Werk «The Blah Story» miteinbezieht: Über die Bände 16, 17, 18 und 19 erstreckt sich ein einziger, 2'403'109 Wörter starker Satz. Allerdings handelt es sich dabei meist um das Wort «blah».

cw

Foto: Mi



Restaurant Sternen
Postgasse 22
5603 Staufen
062 891 39 03

**Der Treffpunkt für
Jung und Alt
alle sind herzlich
Willkommen**

**Voranzeige
Oktoberfest 2015
25. Sept. – 27. Sept.**

**Preiswerte Mittagmenüs
von 12.– bis 18.– Franken**

**Rebbau-
Genossenschaft
Staufberg**

Geniessen Sie ein Glas einheimischen Rotwein aus unserem Rebberg am wunderschönen Staufberg.

Auch als Geschenk immer sehr beliebt !

Staufberger Regent 50 cl.	Fr. 11.00
Staufberger Regent 75 cl.	Fr. 15.00

Ihre Bestellung per E-Mail oder telefonisch freut uns.
rene.sandmeier@ag.ch oder Telefon 079 206 82 68

Buchtipps des Ustrüfer-Teams

Volker Klüpfel, Michael Kobr

„Milchgeld“

Verlag: Piper

(weitere Titel, chronologisch aufgeführt: Erntedank, Seegrund, Laienspiel, Rauh-
nacht, Schutzpatron, Herzblut, Grimmbart)

Kommissar Klufftinger ohne uralten VW
Passat und Käsespätzle ist wie die Schweiz
ohne Schoggi und Berge: Unvorstellbar!

Der behäbige Polizist ist nur schwer von
seinen liebgewonnenen Gewohnheiten
abzubringen. Mit Handy und PC steht er
auf Kriegsfuss. Er verlässt sich lieber auf
sein Bauchgefühl – die Errungenschaften
der modernen Kommunikation überlässt
er seiner Sekretärin oder den Arbeitskol-

legen. Im alltäglichen Leben eher tollpat-
schig lässt er kaum ein Fettnäpfchen aus,
was ihn immer wieder in peinliche Situa-
tionen manövriert, aber gleichzeitig auch
äusserst menschlich und liebenswert er-
scheinen lässt. Seine Qualitäten als erfolg-
reicher Ermittler zeigen sich immer dann,
wenn die beschauliche Idylle des Allgäu-
s jäh durch einen Mord erschüttert wird: Mit
scharfem Verstand und guter Menschen-
kenntnis löst er – manchmal etwas unkon-
ventionell – jeden Fall.

Eine treubesorgte Ehefrau, ein gutgerate-
ner Sohn und eine japanische Schwieger-
tochter in spe; eigentlich wäre Klufftinger
(seinen Vornamen erfährt der Leser nie)
mit seinem Leben ganz zufrieden. Wäre
da nicht Dr. Martin Langhammer! Dieser
wortgewandte, solariumgebräunte, mües-
liessende Besserwisser hat und ist all das,

was Kluffti nie sein wird, und das lässt er
ihn bei jeder Gelegenheit deutlich spüren.
Ein Aufeinandertreffen versucht der Kom-
missar denn auch wenn immer möglich zu
vermeiden, was dadurch erschwert wird,
dass ihre beiden Ehefrauen gute Freun-
dinnen sind. Den einen oder anderen ge-
zielten Seitenhieb gegen seinen Intimfeind
hat Klufftinger aber schon platzieren kön-
nen, was ihm jedes Mal ausserordentliches
Vergnügen bereitet. So oder so, passiere,
was wolle, wenn er nach getaner Arbeit
beim Feierabendbier sitzt und von seiner
Erika kulinarisch verwöhnt wird, ist er mit
sich und der Welt wieder im Reinen.

Spannung, Humor, Unterhaltung: Kluffti
darf in keinem Büchergestell und keinem
Reisegepäck fehlen.

KR

Aarto Paasilinna

Der Sommer der lachenden Kühe

Bastei Lübbe Verlag, Köln

„Fahren Sie einfach wohin sie wollen“,
entschied Rytkönen. Seppo Sorjonen steu-
erte das Taxi durch den Verkehr und fuhr
aus einer momentanen Eingebung heraus
auf den Ring in die nördliche Richtung.
Dort erkundigte er sich, ob er noch auf
dem richtigen Weg sei und wo sich denn
das Ziel befinde.

Ärgerlich antwortete Rytkönen: „Natürlich
ist dies der richtige Weg, alle Wege sind
richtig.“ Man fühlt sich ziemlich verlassen,
wenn man nicht weiss, wer man ist, wo
man herkommt und wo man hin will. So
erging es Taavetti Rytkönen, achtundsech-
zig Jahre alt. Er kam aus der Nationalbank,
dort hatte er gerade seine Brieftasche mit

den Ausweispapieren liegen lassen, doch
das Geld hatte er immerhin eingesteckt.
Zu welchem Zweck er eine so grosse Sum-
me abgehoben hatte, wusste er nicht
mehr und auch nicht, dass er soeben sein
Konto abgeräumt hatte.“

Wenn Sie sich auch in dieses Taxi setzen
und mit den Herren Rytkönen und Sor-
jonen auf Reise gehen, werden sie er-
staunliche Dinge erleben. Sie begegnen
französischen Vegetarierinnen und Wild-
schweinen, dem Frontsoldat und Bauer
Mäkitalo, und zehn durchgebrannten Rin-
dern, die einen Sommer lang in den wei-
ten Mooren und üppigen Wäldern Finn-
lands Ferien machen.

Es ist eine Geschichte, wie sie nur Aarto
Paasilinna schreiben kann.

Der 1942 geborene Finne ist ein populärer
Autor, der zahlreiche Literaturpreise erhal-
ten hat. Er gilt als „Meister des skurrilen

Humors“, Bestseller wie „Das Jahr des
Hasen „ oder „Der wunderbare Massen-
selbstmord“ und viele andere Romane
wurden in über 30 Sprachen übersetzt.

Das Thema Demenz wird mit schwarzem
Humor und viel Menschenliebe behan-
delt, oft sind es satirische Szenen, die aber
durchaus glaubwürdig erzählt werden.

Paasilinna zu lesen ist ein Feriengefühl an
und für sich. Mit seiner heiteren Leichtig-
keit werden ernste Themen erträglich.

Eine finnische Volksweisheit sagt: Am al-
lerwichtigsten in diesem Leben ist der Tod,
und auch der ist nicht wirklich wichtig.

Wenn das keine Entspannung ist!

st

Christoph Ransmayr

Atlas eines ängstlichen Mannes

Verlag: S. Fischer

Christoph Ransmayr ist ein weit gereister
Mann, der uns in diesem Buch in 70 Episo-
den mitnimmt in die entferntesten Winkel
der Erde, aber auch in unsere nächste Um-
gebung.

Seine geschliffenen Sätze lassen in uns
unmittelbare Bilder von Landschaften auf-
steigen und an menschlichen Begegnun-
gen und Schicksalen teilhaben.

Mal wirft er sich, bedroht von militäri-
schen Maschinen, ins spärliche Gras einer
bolivianischen Hochebene. Mal erlebt man
die Atmosphäre dreier Mönche im Gebet
in einer auf 4000 Metern Höhe gelegenen
Höhle des Himalayas. Auf einer Wande-

rung über die verschneite Krone der chi-
nesischen Mauer begegnet er einem briti-
schen Ornithologen und dessen verrückter
Idee...

Wunderbare Lektüre zum Vorlesen.

HI

Hans Fallada

Jeder stirbt für sich allein

Aufbau Verlag

Erstmals wurde das ursprüngliche Manuskript Falladas ungekürzt veröffentlicht. In rund einem Monat hatte er diese Geschichte zu Papier gebracht. Kein Wunder

sind Thematik, Spannung und Dialoge wie aus einem Guss. „Ein literarisches Grossereignis“ sei das Buch, schrieb die New York Times.

Der Roman spielt zwar in Berlin während des Nazi-Regimes und schildert den Alltag der „kleinen Leute“, insbesondere wie sie sich den politischen Gegebenheiten zu widersetzen versuchten. Trotzdem ist er

mehr als ein Zeitdokument. Die Facetten des Zusammenlebens, wie man miteinander umgeht, ob offen und tolerant oder hinterhältig und egoistisch, spielen auch im Dorfleben eine grosse Rolle. Geschichte, in diesem Falle ein historischer Roman, hilft uns, Situationen zu verstehen und unser Handeln zu beeinflussen.

Bl

Virginia Ironsides

„Nein! Ich gehe nicht zum Seniorentreff!“

Goldmann Verlag

Mein Buch für die Insel

Ich habe nicht nur ein Buch gerne, nein, ich liebe viele. Auf meinem iPad mit einer Lesefläche von 14x20 cm hat es Platz für viele Bücher.

Ich könnte auf meiner Insel jeden Tag eines lesen, je nach Stimmung. Da gibt es Romane, Biografien, Fotobücher, Reisebücher. Da „meine“ Insel nicht abgele-

gen mitten im Ozean ist, könnte ich das iPad mit den eBooks immer wieder aufladen und dann überallhin mitnehmen. Ich könnte sogar damit fotografieren und etwas dazu schreiben, das gäbe ein persönliches Reisetagebuch.

Unlängst stiess ich auf Virginia Ironsides Titel: NEIN! ICH GEHE NICHT ZUM SENIORENTREFF! Das Buch war so humorvoll, dass ich mir Band 2 – NEIN, ICH WILL KEINEN SENIORENTELLER auf eine Insel mitnehmen würde.

Virginia findet das Alter um 65, zwischen jung und gebrechlich, richtig toll. Sie schreibt, es sei grossartig 65 zu sein! Man

könne sich langweilen ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, man könne anderen Leuten aus seinem bewegten Leben erzählen, ohne unterbrochen zu werden. Man ist ja schliesslich eine Respektperson. Man kann sich eingestehen, dass es für gewisse Sachen zu spät ist und die Balletttänzerinnenkarriere getrost vergessen. Sie beweist witzig, dass es Spass macht, die ewige Jugend hinter sich zu lassen.

Und wenn ich genug habe von den jungen Senioren, kann ich schnell auf ein anderes Buch wechseln oder eben mit meinem eigenen Buch beginnen.

Mi

Jan-Philipp Sendker

„Das Herzenhören“

Goldmann Verlag

Auf der Suche nach ihrem Vater, der vor vier Jahren plötzlich spurlos verschwunden war, begibt sich die junge New York

ker Anwältin Julia Win nach Burma dem Geburtsland ihres Vaters. Ein vierzig Jahre alter Liebesbrief von ihm, gerichtet an eine unbekannt Frau, hatte sie auf diese Spur gebracht. In Kalawa, einem malerischen Dorf in den Bergen Burmas lernt sie einen alten Mann kennen, der ihr die aussergewöhnliche Lebens- und Liebesgeschichte

ihres Vaters erzählt. Was Julia Win von ihm erfährt, verändert alles.

Eine spannende und bewegende Geschichte.

ag

Dr. med. Matthias Marquard

„88 Dinge, die ein Sportler/Läufer wissen muss“

südwest Verlag

Meine momentan meist gelesene Lektüre besteht hauptsächlich aus Sportsachbüchern und der Tagespresse.

Das Interesse liegt vorwiegend bei den biologischen und philosophischen Aspekten des Sports und der Sportler. Aber auch der wissenschaftliche Hintergrund bis hin zur erfolgsversprechenden, gesunden Ernährung beschäftigen mich. Dies beinhaltet u.a. die Lehre vom Körperbau, aber auch die Gesundheitslehre und die Sportmedizin. Weiter faszinieren mich auch immer wieder Biographien von Spitzensport-

lern, vor allem wie sie mit den Erfolgen und Niederlagen umgehen, aber auch wie diese den Charakter und ihr Leben prägen oder verändern. Daraus entnehme ich viel Wissenswertes und brauchbare hilfreiche Tipps, welche ich schlussendlich in mein einfaches Sportlerleben integrieren kann.

m.fu.

Sheridan Winn

„Vier zauberhafte Schwestern“

Verlag: Fischer KJB

Mein Lieblingsbuch heisst: Vier zauberhafte Schwestern. In diesem Buch geht es um vier Schwestern, die magische Kräfte be-

sitzen. Sie dürfen diese Kräfte aber nur für Gutes benutzen und niemand darf jemals davon erfahren, sonst verlieren sie ihre Fähigkeiten. Das Besondere an ihnen ist, dass sie niemals jemand trennen kann. Am besten gefällt mir, dass sie immer zusammen halten und sie nicht aufgeben. Von den vier zauberhaften Schwestern gibt es sehr viele Bände. In dem Band, den ich

gerade am Lesen bin, geht es um einen Stein. Dieser Stein gibt den Mädchen die Kraft, noch stärker zu sein. Ich habe schon drei Bände gelesen. Der erste Band hat mir am besten gefallen. Ich freue mich immer schon auf das nächste Buch.

Fiona

PCgo, PC Praxis, Die Schweizer PC-Zeitschrift PCTipp und Fachbücher über CorelDraw.

Mein Grossvater besass ein Buch, mit dem ich mich in meiner Kindheit oft befasste. Es wiegt einige Kilos, denn es sind die gesammelten Werke des Jahrgangs 1940 von „Ringiers Unterhaltungs-Blätter“, durchnummeriert von Seite 1 bis Seite 1746. Diese Hefte sind während des 2. Weltkrieges entstanden, den ich, damals noch nicht geboren, nicht erleben musste.

In jeder Ausgabe war ein Bericht „Der Schweizer Soldat“, Texte, welche die Leser während der Kriegsjahre beschäftigten und interessierten. Es gab Inserate in denen der

Kauf und Verkauf von Waren der damaligen Zeit angeboten wurden. Darunter hatte es auch Inserate mit Produkten, die es heute noch im Verkauf gibt, wie zum Beispiel Aspirin-Tabletten, Palmolive-Seife, Franck-Aroma und die Schmerztablette Contra-Schmerz. Kurzgeschichten und Romane waren auch vorhanden. Ausserdem waren die Seiten mit passenden Bildern versehen. Wann immer möglich blätterte ich in diesem Buch herum und zu meiner grossen Freude ist es heute in meinem Besitz.

„Ringiers Unterhaltungs-Blätter“ wurden 1922 zum ersten Mal herausgegeben. Ein paar Jahre später erschien das Heft unter dem Namen „Das gelbe Heft“, ab 1986 unter dem Namen „Schweizer Wo-

che“. 1996 wurde die Produktion mangels Abonnenten eingestellt.

Durch meinen Beruf habe ich – für damalige Verhältnisse früh – den Umgang mit dem Computer erlernt. Diese Maschine hat mich fasziniert und diese Faszination ist auch privat zur Passion geworden. So beschränkte sich meine Lektüre bald auf Sachliteratur über Computeranwendung und diverse Programme.

Dass ich eine Leseratte bin, kann ich von mir nicht behaupten. Ich lese aber heute noch sehr gerne Sachbücher über Computer, damit ich weiterhin „à jour“ bleibe.

SCH

„Reise-Atlas Europa“

Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband

Das kleine Büchlein mit wenig Text aber viel Inhalt.

Ich gebe es zu, ich bin kein Leser von Romanen – dafür liebe ich Nachschlagewerke über alles. Diese Präferenzen haben sich bei mir bereits im Kindesalter entwickelt. Schon als Kind habe ich viele Stunden über Atlanten, Lexika und Kursbüchern gebrütet. Letztere beide wurden

durch die Smartphones abgelöst. So ist es der Atlas, welcher heute ganz klar als mein Lieblingsbuch gilt.

Was macht den Reiz dieses Buches aus: Ein Atlas bietet die Möglichkeit, eigene Reisen Revue passieren zu lassen und Ferienpläne zu schmieden oder in den Nachrichten und von Freunden Gehörtes oder Gelesenes zu lokalisieren. Sogar virtuelle Reisen lassen sich damit unternehmen.

Mein favorisierter Atlas ist ein Büchlein von 126 Millimeter Breite und 175 Millimeter Höhe – also sehr kompakt und beinhaltet Karten von Europa und viele nützliche Rei-

seinformationen. Herausgegeben wurde er vom Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband. So erfüllte auch die Anschaffung einen guten Zweck.

Also ist mein Tipp für alle Lesemuffel, iPhone-User und Reiselustige: Besorgt euch für die bevorstehenden Sommerferien einen Taschenatlas und geht so auf Reisen – sei es real oder auch nur fiktiv. Eines ist sicher: Reisen erweitert den Horizont – genau so sehr wie die Lektüre eines Standardwerkes aus der Literatur...

SH

Vereinsnachrichten / Nachlese

KULTURKOMMISSION STAUFEN

Die Kulturkommission Staufen präsentierte

Gefühlvolle Klänge von «Misty Blue» in Staufen

Das von der Kulturkommission Staufen organisierte Konzert der Band «Misty Blue» kam bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut an. Der Mix aus rhythmischer Bluegrass-Musik und gefühlvollen Songs aus Mittelamerika ist ein Erfolgsrezept.

Zu Beginn des Konzerts wies Stefan Hantke von der Kulturkommission auf den Unterschied von Country- und Bluegrass-Musik hin. Dass eine enge Verwandtschaft besteht, kam bei vielen Liedern klar zum Ausdruck. Die feinfühligsten Rhythmen aus

Mittelamerika waren etwas unverwechselbarer – die Stimmen von Sarah Fischer Ryter und Arlette Keiser berührten die Herzen gleichermaßen.

Bekanntere Songs perfekt interpretiert

Bei Remakes stellt sich oft die Frage, ob das Original oder das Double besser ist? Bei den Songs «Hijo de la luna», «Jolene» von Dolly Parton und dem «Bangels»-Welthit «Manic Monday» standen «Misty Blue» ihren weltberühmten Vorbildern in nichts nach. Die geringere Bekanntheit machte

die Band mit ihrem Charme und der lockeren und sympathischen Art – oftmals mit einer Prise Witz zwischen den einzelnen Bandmitgliedern angereichert – mehr als wett und der Funken sprang im Staufner Zopfhuus-Saal voll aufs Publikum über. Die gute Stimmung wurde auch beim Mitsingen eines Refrains verdeutlicht.

Breite Palette an Songs und Instrumenten

Die Stilrichtungen bei der Musik wurden auch mit den gewählten Instrumenten un-



termalt. Hansj Looser tauschte sein Banjo mit einer Mandoline und Peter Keiser beeindruckte mit seiner Saitenakrobatik am Kontrabass wie auch an der Bass-Ukulele. Und auch der Schlagzeuger Walter Keiser beherrschte mehrere Rhythmusgeräte virtuos. Kurzum: Es war ein kurzweiliger und sehr stimmungsvoller Auftritt. Das diesjährige Motto bei der Programmgestaltung der Kulturkommission lautet «Ehrt einheimisches Schaffen». Die Band «Misty Blue» ist ein weiterer Beweis bezüglich der hohen Qualität an Künstlern aus der Region.

Text und Foto: SH

Programmänderung:
Statt dem «Duo Lottchen» wird der Kabarettist Fabian Unteregger am 23. Oktober 2015 in Staufen gastieren.

Der Staufberg wurde besungen



Am Samstag, 2. Mai 2015, lud der Jodlerclub Bärgmätteli Schafisheim zum Jodlerkonzert in die Staufbergkirche ein. Der Club, in dem auch einige Staufner mitsingen, hat sich zum Ziel gesetzt, Interessierten in einer schönen Umgebung gepflegten Jodelgesang zu vermitteln. Das Echo war gross – in der voll besetzten Kirche trug der Jodlerclub Lieder und einen Naturjutz zum Thema (Stauf)-Berg vor. Umrahmt wurde der Jodler Club von einem Terzett mit Karin Weber, die auch Dirigentin des Jodlerclubs ist, Yvonne Fend-Bruder sowie dem weitherum bekannten Jodler und SRF-Musikwelle-Moderator Sämi Studer. Zusammen mit der musikalischen Begleiterin Doris Erdin führten sie Jodelgesang in Perfektion auf.

Ein musikalischer Leckerbissen war das Trio Sulp aus Basel. Sie mischten traditionelle und lüpfige Volksmusik mit städtischen Klangbildern „von der Kuhweide bis in den Feierabendstau“ und wussten die Zuhörer zu begeistern.

*Gallus Zahno
 Fotos: Mi*



Interessierte erhalten weitere Informationen unter www.jodlerclub-baergmaetteli.ch

Der Elternverein – mit neuem Logo und Homepage ins Geschäftsjahr 2015



Die leuchtend gelben Flyer und der Elternverein Lenzburg waren seit Jahren ein untrennbares Gespann. Mit einem neuen Logo sowie einem der heutigen Zeit angepassten Internetauftritt startet der Verein ins neue Geschäftsjahr.

Seit fast 40 Jahren setzt sich der Elternverein Lenzburg für Aktivitäten rund um die Familie ein. Auch von unausweichlichen Startschwierigkeiten liess man sich nicht unterkriegen. Nun ist die Zeit gekommen, um sich ein neues Erscheinungsbild zu geben. Diane Simeone, Vorstandsmitglied des Elternvereins Lenzburg, hat es als Fachfrau Marketing an die Hand genommen, dem Verein einen frischen und sympathischen Auftritt zu verleihen. «Viele Vorschläge für Logo und Internetauftritt wurden begutachtet, in die engere Wahl genommen, verworfen, bis wir uns schliesslich auf das nun präsentierte Logo geeinigt haben», erzählt Diane Simeone. Der Verein zählt rund 400 Mitglieder. Vom Ferienpass über Elki-Träff, Aktivnachmittage, Kerzenziehen, Spielsachenflohmarkt, Babysitterkurse, Schwimmkurse oder die Mithilfe am Mai- und Chlausmärt sind es unzählige Anlässe hinter welchen der Elternverein steht.

Die Spielgruppen, ein wichtiges Standbein

Der ursprünglich gemeinnützige Verein hat sich in einzelnen Bereichen längst zum professionellen Anbieter gemausert. Als Arbeitgeber beschäftigt er beispielsweise acht Leiterinnen in den Spielgruppen «Zwirbel», «Üleburg», «Spatzenäscht» und der Waldspielgruppe. Mit «Humpty Dumpty» wird sogar ein englischsprachiger Eltern-



Kind-Treff angeboten. Die Gruppen sind für den Elternverein ein wichtiges Standbein. Neu können die einzelnen Spielgruppenanmeldungen direkt über die Homepage getätigt werden. Das neue Schuljahr ist bereits buchbar.

Die einzelnen Ressorts innerhalb des Vereins werden eigenständig von engagierten Müttern und Vätern geführt. „Umso wichtiger ist der einheitliche Auftritt, die Corporate Identity“, ergänzt die Fachfrau Diane Simeone.

Der frische Wind schlägt sich aber nicht nur in einem neu strukturierten Internet-

auftritt und dem Logo nieder, ab sofort ist die Homepage auch für Android-Handys benutzbar. Der Elternverein möchte dadurch eine noch grössere Vernetzung anstreben. Das umfangreiche Angebot, die beeindruckende Mitgliederzahl und das engagierte Mitarbeiten sprechen für sich.

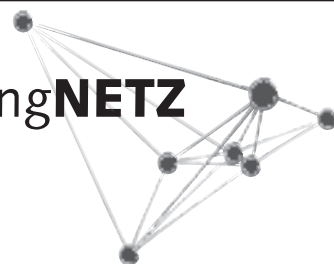
Fehlt noch etwas? «Wir sind immer wieder auf der Suche nach Helfern in den einzelnen Ressorts, die für einzelne Nachmittage oder für grössere Projekte Ihre tatkräftige Unterstützung anbieten können», schliesst Diane Simeone.

www.elternverein-lenzburg.ch

Ihr Kind beginnt nicht zu sprechen?

stiftungnetz.ch

stiftung**NETZ**



Hauptsitz Othmarsingen
Ahornweg 7 • 5504 Othmarsingen
Tel. 056 444 20 60 • info@stiftungnetz.ch

Jede Reise beginnt mit einem Traum



Edi Aschwanden führt mit einer Kanada-Karte in seine Multivisions-Show ein

Edi Aschwanden präsentierte im Staufner Zopfhuus faszinierende Bilder seiner Reise quer durch Kanada. Die von der Kulturkommission Staufen organisierte Multivisions-Reportage beeindruckte die Besucher im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal und inspirierte zu

einer baldigen Reise auf den nordamerikanischen Kontinent.

Zum Auftakt des Abends las Stefan Hantke von der Kulturkommission Staufen eine Grussbotschaft von Kurt und Annette Fischer aus Kanada vor. Die Staufner Familie,



Im Orca kam eine stattliche Summe an Spenden für das Walschutzprojekt zusammen

welche vor eineinhalb Jahren nach Kanada ausgewanderte, ist dank der Fernsehsendung «Auf und davon» von SRF1 schweizweit bekannt. «Geht ihr heute Abend nach Hause, macht ihr euch sicher Gedanken, ob ihr eine Reise in unsere neue Heimat unternehmen – oder vielleicht gar selber ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten auswandern möchtet», liess die Vorfreude auf die Präsentation noch steigern.

Einfach und luxuriös

Sowohl die Transportmittel als auch die Unterkunftsarten der Reise von Edi Aschwanden aus Egliswil waren sehr vielfältig. Mal übernachtete er im Deluxe-Abteil mit Dusche im Zug, danach in einem Bed & Breakfast im Kolonialstil und nicht selten in einer Blockhütte oder gar im selbst mitgeführten Zelt. Unterwegs war der Verfasser des ausdrucksstarken Reiseberichtes hauptsächlich mit dem Zug – Ausflüge und Abstecher unternahm er auch mit Schiffen, mit dem Kanu oder zu Fuss. Der Abend vermittelte einen Einblick in eine Traumreise mit Expeditionscharakter.

Schienenkreuzfahrt

Kanada verfügt im Verhältnis zu seiner Fläche über ein sehr dünnes Eisenbahnnetz. Die Länge beträgt aber immer noch stattliche 12'500 Kilometer. Edi Aschwanden fuhr während seiner viermonatigen Reise auf allen Strecken. «Die Güterzüge haben Priorität und die Verspätungen werden in Stunden angegeben». Diese Aussagen brachten die Zuschauer zum Schmunzeln. Das Beeindruckende einer Bahnreise in Kanada ist die perfekte Organisation beim Einsteigen in den vorreservierten Wagen, die lichtdurchfluteten Panoramaabteile, das Abwarten von Kreuzungen mit Güterzügen mit bis zu 40 Wagen und natürlich auch die frisch im Zug zubereiteten Speisen.

Im Einklang mit der Natur

«Was gibt es Schöneres als das Land, das zu knapp 10% aus Seen und Flüssen besteht, auf dem Wasserweg zu entdecken», leitete Edi Aschwanden die Sequenz mit der Kanutour in einem Kanadier – nomen est omen – ein. Es erstaunt nicht, dass unberührte Naturlandschaften das Land prägen, denn die Bevölkerungsdichte Kanadas beträgt nicht mal vier Einwohner pro Quadratkilometer. Ein Höhepunkt des Abends waren auch die vielen Tierbeobachtungen «Ich hatte immer Glück und bekam nicht selten Wildlife vor meine Objektiv», erzählte der Naturliebhaber bescheiden. Eisbären, Wale, Elche und mehrere Dutzend andere Tiere wurden fantastisch in Szene gestellt.

Postkartenansicht und Blick hinter die Kulissen

Die Reportage zeigte einerseits Kanada von der schönsten Seite mit fantastischen Küstenabschnitten, Wäldern, Seen und eindrucksvollen Städten – aber auch spannende Begegnungen mit dem Hummerfischer Ronnie, Marvin dem Gitga'at-Indianer oder dem Walforscher Hermann auf Gil Island. Für dessen Projekt bat Edi Aschwanden um Spenden, welche über die Stiftung OceanCare dem Schutz der Meeressäuger und der Küstengewässer zugutekommen. Dieser Aufruf ging wie die ganze Reise den Besuchern unter die Haut. «Kanada Zug um Zug» wird sicher viele Anwesenden dazu animieren, bald eine Reise ins zweitgrösste Land der Erde zu unternehmen. Einzelne Programmpunkte der Reportage gingen allerdings über die klassischen Reiseprogramme, die in Katalogen zu finden sind, hinaus, weshalb der Abend noch lange unvergessen bleiben wird.

SH
Fotos: Mi



Neben den Bildern auf der Leinwand fesselten die Besucher auch die Live-Erklärungen

Grosserfolg der Jugi Staufen

Am kantonalen Unihockeyturnier vom aargauischen Turnverband in Laufenburg feierten in der Kategorie U10 die Staufner Mädchen und Knaben den Kantonalmeister und den Vizemeister.

Sonntagmorgen, 15. März 2015:

Schon früh am Morgen besammelten sich top motivierte Mädchen und Knaben beim Schulhaus, um nach Laufenburg zu fahren. Die Mädchen spielten gleich das erste Spiel und gewannen souverän mit 5:0. Das zweite Spiel wurde forfait gewonnen, da der Gegner leider nicht antrat. Das letzte Gruppenspiel war wieder eine klare Sache für Staufen. Das hiess Halbfinal, was bereits einen Erfolg bedeutete! Aber die Mädchen wollten mehr... Auch dieses Spiel wurde zu Null gewonnen. Im Final hiess der Gegner Meisterschwanden. Es wurde ein hart erkämpfter 2:1 Sieg, die Freude war riesig! Nach dem letztjährigen 3. Rang gelang sogar noch eine weitere Steigerung. Alle Mädchen waren sehr stolz auf die Goldmedaille. Gespielt haben Annina und Lorena Barth, Kim Müller, Beatriz Pinto und Beatriz Guerreiro.

Auch die Knaben gewannen alle Gruppenspiele, die einen klar, die anderen waren hart umkämpft, so auch der anschliessende Halbfinal. Nach Spielende stand es unentschieden, das Penaltyschiessen musste ent-



Grosserfolg Jugi Staufen

scheiden! Mit einem souveränen Goalie und super Schützen wurde der Finaleinzug erkämpft. Im Final wurden sie von den Knaben aus Lengnau leider klar bezwungen. Trotzdem war die Freude über den 2. Rang gross, hatte es doch den Knaben am kantonalen Unihockeyturnier noch nie zu einer Medaille gereicht. Gespielt haben Tim Strebel, Leon Wölfli, Benjamin Thut, Maurice Zimmermann, Levin Müller, Felix Frei und Levin Engelhard.

Qualifiziert für das kantonale Unihockeyturnier haben sich mit je einem 2. Platz am Kreisunihockeyturnier in Möriken-Wildegg auch die Mädchen der Kategorien U13 und U16. Für beide Mannschaften war nach den Gruppenspielen jedoch Endstation.

Herzliche Gratulation an alle Spielerinnen und Spieler für ihre super Leistungen!

Text: Marianne Wyder
Foto: Susanne Sandmeier

Singen macht Spass, Singen tut gut!



Unter diesem Motto stand der Morgentreff im Februar im Schlössli Schafisheim. Ruth Amsler (Sängerin, Gesangslehrerin und Musiktherapeutin) begeisterte die 35 Besucherinnen von der ersten Minute an. – Mit ihrem Klavierspiel animierte sie die

Runde gleich zum Singen. Jede Frau sang für sich, mit oder ohne Worte, je nach Lust und Laune. Nach kurzer Zeit sangen wir fünf bekannte Lieder gleichzeitig. Fröhliche Klänge erfüllten den SchlössliSaal.

Wir sassen nicht wie üblich an Kaffeetischen, sondern formierten uns in einem Halbkreis. Frau Amsler gab allen ein Zettelchen mit einem bekannten Liedanfang. Damit wanderte jede Frau, ihr Lied singend, im Saal herum. Nun galt es diejenige zu finden, welche das gleiche sang. Sich in diesem Durcheinander von Tönen zu finden, war nicht einfach, aber lustvoll und spielerisch.

Um sich der Körperhaltung, des Stehens und des Atmens bewusst zu werden, sangen wir mit begleitenden Gebärden „Tief in die Erde wie ein Baum, hoch in den Himmel wie ein Baum, gehe ich meinen Weg“. Dieses eindrückliche Erlebnis wurde durch den grossen, farbigen Baum-Wandbehang noch vertieft.

Nach einer Kaffeepause nahmen die Sängerinnen erneut im Halbkreis Platz und sangen bekannte Wunschlieder aus den vorliegenden Notenblättern. So endete ein fröhlich vergnüglicher Morgen und alle gingen mit der beglückenden Erfahrung, dass Singen wirklich gut tut, nach Hause.

*Rutelia von Bergen Vuagneux
Foto: Mi*

**frisch und
fründlich Volg**

Gässli 1
5603 Staufen
Tel. 062 891 26 71
Fax. 062 892 00 07

Ihr regionaler Spezialist mit

- Offen-Käse**
- Käseplatten**
- Fleischplatten**
- Geschenkkörbe**

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 07.00 - 19.00 Uhr
Samstag 07.00 - 17.00 Uhr

Furter's Hofladen

Mit Selbstbedienung, täglich geöffnet von 07.00 – 21.00 Uhr

Samstag bis 11.00 Uhr bedienter Offenverkauf

**Härdöpfel, Öpfel, Zibele, Milch und Most
Sirup und Konfi alles produziert in Staufen**

**Feini Guetzli zum Kafi mues mer probiere und
am Mittwoch Brot
Am Fritig und Samstag s`Brot und de Zopf natürlich au.**

Aktuell

Verschiedene Beerensorten

**Besuchen Sie unsere Homepage
www.furterhofladen.ch**

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Rolf Furter, Zopfgasse 6, 5603 Staufen
Tel: 062 891 49 32, E-Mail: verkauf@furterhofladen.ch

Ein Grossprojekt wird gestemmt



Spenden sowie der Gewinn der Kinderkleiderbörsen 2015, durchgeführt werden.

Die Gesamtkosten für dieses Projekt liegen bei rund 20'000 CHF. Die Finanzierung beruht auf Spenden und Gönnern sowie der aktiven Mitarbeit der Vereinsmitglieder. Für die noch fehlenden 2'000.- sind wir auf jede weitere Spende angewiesen.

Wenn auch Sie das Projekt unterstützen wollen, können Sie ihre Spende auf folgendes Konto einzahlen: Kto. 50-69-8, Hypothekbank Lenzburg, 5600 Lenzburg, IBAN: CH61 0830 7000 1480 1631 6, Verein Läbigs Staufen, 5603 Staufen. Weitere Informationen unter www.laebigsstauen.ch

Der Vorstand freut sich, eine Vielzahl von Kindern aus der Region auf dem neuen Turm und der Netzschaukel herumtollen zu sehen.

Ein herzlicher Dank für Ihre Hilfe und bis bald hinter der alten Scheuer!

Text und Foto: – NK –

Die Finanzierung ist fast geschafft

Seit nunmehr zwölf Jahren besteht der Spielplatz in der Postgasse in Staufen. Er ist mit seiner versteckten Lage hinter der alten Scheuer zu einem wunderschönen Plätzchen für Kinder und einem Begegnungsort für Eltern und Grosseltern aus der Region geworden. Das Baumhäuschen um den alten Apfelbaum und der grosse Erdhügel sowie das angedeutete Piratenschiff laden die Kinder zum kreativen Spielen und Umgestalten ein. Die gesamten Bauten und die Anlage wurden vom Verein Läbigs Staufen 2002 errichtet und seitdem von dessen Mitgliedern unterhalten und erweitert.

Der Vorstand des Vereins Läbigs Staufen freut sich über die Möglichkeit, für Familien ein solches Angebot bieten zu können. Durch jahrelange und rege Benutzung sind die Bauten stark beansprucht worden und müssen immer wieder auf ihre Sicherheit überprüft werden. Verschiedene Neubauten und Teilersatz von bestehenden Elementen wurden in den vergangenen Jahren vom Verein und grosszügigen Gönnern ermöglicht. Um den Spielplatz weiterhin aufrechterhalten zu können wurden im April und Mai dieses Jahres der Spiel-turm inklusiv dem Schaukelgestell, die den Sicherheitsanforderungen nicht mehr gerecht werden konnten, ersetzt.

Dieser Ersatz wurde zusammen mit dem Spielplatzexperten vom „Murimoo“ ausgearbeitet. Hierfür wurde auch der Untergrund mit Rundkies ausgestattet, was zur Verbesserung der Sicherheit des Spielplatzes beiträgt. Die Realisierung konnte bereits aufgrund der erfolgreichen Spendensammlung der letzten Monate, die grosszügige Unterstützung der Gemeinde Staufen, verschiedene Gönnern aus der Region, private

Staufner CHORTREFFEN



Samstag, 13. Juni 2015

Kirche Staufberg

17.00 Uhr

Kirchenchor Staufberg/Suhr-Gränichen (Ruth Müller-Honegger)

Männerchor Staufen (Georg Fluor)

Frauenchor Staufen (Marlène Flammer)

Eintritt frei, Kollekte

Gratis-Fahrdienst auf den Staufberg ab 16.30 Uhr ab Schulhausplatz

Damen- und Herren-Coiffeuse

Sabrina Burri

Konsumstrasse 6b, 5603 Staufen

Telefon: 062 892 17 67

www.haarstuebli-sabrina.ch



Sabrina's Haarstübli

Ich freue mich sehr, Sie in meinem Salon zu bedienen.



Öffnungszeiten:

Di - Do	08.00-12.00	13.30-18.30
Fr	08.00-18.30	durchgehend
Sa	08.00-14.00	durchgehend
So + Mo	geschlossen	



KÜCHEN TÜREN SCHRÄNKE SCHREINEREI

MOSER Küchen-Schreinerei, 5603 Staufen
Tel. 062 891 91 91, www.kuechen-moser.ch

kilian friederich

dach- und fassadenbau

egliswil ■ lenzburg ■ schafisheim

062 891 891 2

www.kilian-friederich.ch



bedachungen



fassadenbau



dachfenster



sonnenenergie



energie sparen ist unsere sache

Ueli de Chnächt 2016 – zwei Welten begegnen sich



Freilichttheater Staufberg

Im Sommer 2016 wird auf dem Staufberg wieder Theater gespielt! Peter Locher, Autor und Regisseur, lässt in seinem neuen Stück Jeremias Gotthelfs berühmteste Figur „Ueli de Chnächt“ mit einem Jugendlichen aus der Neuzeit – dem modernen Ueli – zusammentreffen. Und wieder werden viele Darsteller spielend, tanzend und singend ihr Publikum begeistern. Markus Moser, Initiant des Freilichttheaters Staufberg und Produktionsleiter, freut sich auf eine spannende Theaterzeit.

Die Grundthemen beider Geschichten sind zeitlos: Neid, Missgunst und Intrige – aber auch Liebe, Mut und Verantwortung. Das Stück folgt in weiten Teilen Gotthelfs Roman. Der Zeitgeist unserer Region jedoch soll spürbar werden. Die Schicksale der beiden Protagonisten greifen ineinander. Ueli der Knecht, zu Beginn der Geschichte ein liederlicher Kumpan, stellt den Mägden nach, betrinkt sich bei jeder Gelegenheit und wird schliesslich durch die Unter-

stützung des Bodenbauers und der Liebe zu Vreneli ein ernsthafter Mensch.

Die Jugendlichen, die sich im Jahr 2016 auf dem Staufberg ein lustiges, sturmfreies Wochenende machen wollen, finden in einem Abbruchhaus alte Bauern-Gerätschaften. Rechen, Gabeln, Dreschflügel werden nach und nach zu lebendigen Gegenständen – die Brücke zu beiden Zeitepochen ist hergestellt!

„Es soll kein Abklatsch des bekannten Romans von Gotthelf werden“, beteuert Peter Locher. Wo Ueli der Knecht sich auf seine Heugabel stützt, kontrolliert der moderne Ueli sein Handy. Zwei verschiedene Welten? Peter Locher zeigt Gemeinsamkeiten – beide jungen Burschen suchen ihren Platz im Leben.

Das moderne Vreneli wird emanzipiert daherkommen – ein schüchternes Bauernkind wäre heute nicht mehr glaubwürdig. Die Bilder aus Gotthelfs Roman jedoch gelten heute noch.

Wie sagte der Bodenbauer zu Ueli: „Ein guter Name ist viel wert“. Das Freilichttheater Staufberg hat sich mit dem Stück über den Erzgauner Bernhard Matter im Jahre 2009 und mit dem Zeitenwanderer Vatto anno 2013 einen guten Namen gemacht; dazu kommt die einmalige Kulisse auf dem Staufberg. So wird auch das neue Projekt nicht nur die Darstellenden, sondern auch zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern. Die Premiere findet am Donnerstag, 9. Juni 2016, statt. Gespielt wird das Stück auf der Pfrundwiese auf dem Staufberg jeweils Donnerstag, Freitag, Samstag – letztmals am 2. Juli.

Und nun sind Leute gefragt für die Bühne, für die Theaterbeiz und helfende Hände im Hintergrund: Schauspieler, Sänger, Tänzer, Helfer, Köche... Am 30. Mai um 10 Uhr lädt Peter Locher alle Interessierten zu einem Informationsmorgen ins Zopfhuus ein.

Nicht nur Reben...



Generalversammlung der Rebbaugenossenschaft Stauffberg

44 von den 159 Mitgliedern der Rebbaugenossenschaft Stauffberg informierten sich an der Generalversammlung über Vergangenes und Zukünftiges.

Ein arbeitsreiches Jahr

Präsident Emanuele Soldati blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Nach dem milden Winter blühten die Reben früh; gute Bedingungen versprachen reiche Ernte. Und wäre da nicht ein kleines, böses Insekt über den Rebberg hergefallen, hätte ein Rekordjahrgang heranreifen können.

Die Kirschessigfliege kann nicht nur ganze Trauben-, sondern auch Kirschen-, Zwetschgen-, Himbeer- und Brombeer-Ernten vernichten.

Über dem Leset – ein Höhepunkt im Rebjahr – lag denn auch der Schatten dieser KEF. Mehr als die Hälfte der Trauben war befallen und musste entsorgt werden. Immerhin konnten 510 kg Traubengut mit einem Oechsle-Gehalt von 82° an Thomas Lindenmann in Seengen zur Weiterverarbeitung geliefert werden. Die KEF aber wird die RGS in Zukunft beschäftigen.

Die Natursteinmauer oberhalb des Rebhüslis ist nun saniert. Gewichtige Bruchsteine aufeinander zu schichten ist Schwerarbeit – eine starke Leistung unserer Rebbaupern! Besonderen Dank richtete Soldati an Markus Zuckschwerdt und seine Mannen für ihre Unterstützung und den Einsatz von Maschinen.

Zu einer Tradition hat sich der Stauffner Weihnachts-Markt gemausert. Bei der kalten Witterung vermochte der Glühwein der RGS dem Ansturm seiner Kundschaft kaum Stand zu halten.

Das neue Rebjahr

Im laufenden Jahr gilt ein besonderes Augenmerk der KEF. Strenge Kontrolle, sorgfältiges Abwägen eines Spritzplans – das Insekt bedeutet eine Herausforderung. Das Fällen benachbarter Fruchtbäume als Lösung fand nicht die Zustimmung aller Anwesenden.

Neun Arbeitstage stehen fest; das Rebaufest findet am 19. September statt und der Leset ist je nach Witterung auf den 26. September oder 3. Oktober angesetzt.

Ohne die allwöchentlichen Einsätze der Senioren-Gruppe wäre es nicht möglich, den Rebberg in Schwung zu halten. Regelmässig am Montag kümmern sich bis zu zehn Rebleute um laufende Arbeiten.

Alfred Sandmeier wartete mit Zahlen auf: Im Rebjahr 2014 wurden insgesamt 1045 Arbeitsstunden geleistet, davon 616 an Samstagen; die Senioren erbrachten 429 Stunden. Aber nicht nur der Rebberg wird von der RGS gepflegt: 62% der Zeit nahmen die Reben in Anspruch, die restlichen 38% wurden für andere Arbeiten aufgewendet – Bruchsteinmauern, Umgebung und Kampf gegen das Berufkraut.



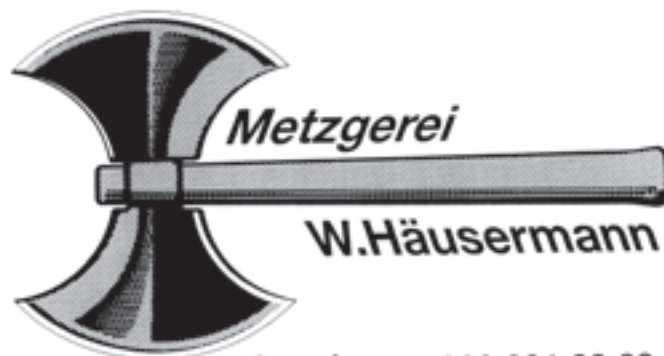
Und jetzt...?
Direkt zum Fachmann

VSCI // // //

Carrosserie + Spritzwerk H. Nyffeler

Eidg. dipl. Carrosseriespengler
bietet Ihnen
Carrosserie-Vollservice

Hermenweg 8
5603 Staufen
062 891 76 76



Metzgerei

W. Häusermann

Lenzburg 062 891 20 60
Fax 062 891 21 00

Nicht nur die RGS versucht dem lästigen Berufskraut Herr zu werden. Pascal Furer zeigt mögliche Lösungen auf: Einzelstockbehandlung, häufiges Mähen um das Blühen und „Aussamen“ zu verhindern. Der Kampf mit Chemie ist nur als letzte Lösung ins Auge zu fassen.

Neues Vorstandsmitglied

Franz Hirt hat sich im Vorstand der RGS jahrelang engagiert – Soldati dankte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und seine guten Ideen. Als Nachfolgerin wurde Doris Zinniker von der Versammlung einstimmig mit Applaus gewählt; als Protokollführerin sass sie auch schon aktiv am Vorstandstisch.

Rechnung 2014 und Budget 2015 präsentierte René Sandmeier – beides wurde einstimmig gutgeheissen.

Nach dem Referat von Gabi Lauper klang die Versammlung aus mit einem gemütlichen Beisammensein.

Lebensraum Lenzburg Seetal LLS

Gabi Lauper stellte „Lebensraum Lenzburg Seetal“ vor. Diese Interessengemeinschaft wurde 2013 ins Leben gerufen und umfasst 23 Gemeinden, 60'000 Menschen, 27'000 Arbeitsplätze, 3 Schlösser und einen See! Das Gebiet erstreckt sich von der Aare bis zum Hallwilersee.

LLS unterstützt und koordiniert die gemeinsame Umsetzung von zielgerichteten Massnahmen. Das überregionale Netzwerk im Raum Lenzburg mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Politik, Regionalentwicklung und Marketing strebt an, Visionen und staatliche Ziele zu fördern, zu koordinieren und zu unterstützen. Die Interessen von Forst, Naturschutz, Jagd, KLAS, Raumplanung



Emanuele Soldati dankte Franz Hirt für seinen unermüdlichen Einsatz

und Landwirtschaft werden hier gemeinsam vertreten.

Koordinierte nachhaltige Nutzung, Schönheit und Eigenart unserer Landschaft und wertvoller Lebensräume zu bewahren und zu erhalten ist das Ziel. „Unser Gebiet weist nicht riesige Naturschutzgebiete auf“ sagt Gabi Lauper, „es geht uns darum, kleine wertvolle Trittsteine zu erhalten.“ Bei der Umsetzung von naturnaher Öffentlichkeitsarbeit helfen der Kanton und ein Fachberatersteam. So werden immer mehr einzelne Projekte realisiert.

Neu sind Beiträge für Landschafts-Qualität (LQ). Direktzahlungen an Landwirte erfolgen als Abgeltung für Erhaltung und Pflege unserer Kulturlandschaft. Das LQ-Projekt hat eine vielfältige und erlebnisreiche Landschaft zum Ziel, die in ihrer Kleinteiligkeit ihre Besonderheit pflegt.

– vs –
Fotos: Mi



MALERGESCHÄFT BRYNER
Eidg. dipl. Malermeister

Pfalzweg 11, 5603 Staufen
Ackerweg 10, 5103 Möriken
Telefon 062 893 16 63
Telefax 062 893 46 66

Zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem

Siegrist | Modellbau
Schreinerei

Zopfgasse 12 5603 Staufen 062 891 20 28
www.siegristmodell.ch info@siegristmodell.ch



27. Lauf „Rund um den Staufberg“

Sonntag, 16. August 2015

Der 16. August 2015 ist ein Höhepunkt im Sportkalender! Kommen Sie nach Staufen und helfen Sie mit, unserem Laufsportfest das gewisse Etwas zu verleihen. Der Lauf „Rund um den Staufberg“ hat eine tolle Streckenführung, Livemusik an der Strecke, wertvolle Preise und eine feine Festwirtschaft zu bieten. Um 8:50 Uhr fällt der erste Startschuss für unser Laufsportfest und um 12:05 Uhr der Letzte. Rund 1'000 Teilnehmer werden den 27. Lauf „Rund um den Staufberg“ zu einem sportlich regionalen Grossereignis machen.

Ob Spitzensportler, ambitionierte Hobbysportler oder Gelegenheitsjogger: Alle werden in den 33 angebotenen Kategorien die passende Distanz auf den Strecken zwischen 700 bis 8000 Metern finden.

Walking

Die Walker und Nordic-Walker haben die Auswahl zwischen der 6 Kilometer langen Walking-Kurzstrecke und der attraktiven 15 Kilometer langen Walking-Longstrecke. Der Rundkurs führt dem Aabach entlang über waldbeschattete Naturstrassen und Steigungen bis zum höchsten Punkt, dem Esterliturm und wieder zurück zum Staufberg. Obwohl die Wettkampfatmosphäre für die versierten Walker eher in den Hintergrund tritt, erhält jeder ambitionierte Walker im Ziel seine persönliche Zeit.

Familienlauf

Ein besonderes Erlebnis bietet auch dieses Jahr der beliebte Familienlauf. Mindestens 3 Personen aus 2 Generationen laufen die Dorfstrasse über 700 Meter zusammen.



Ob Teams mit Gotte-/Götti-Kindern, Eltern-Kindern, Grosseltern-Enkeln, Tanten-/Onkel-Neffen/Nichten, die Kategorie Familienlauf lässt der Kreativität freien Lauf. Das Startgeld beträgt CHF 5.00 pro Familie.

2 x 5 Gramm Gold für die Tagesschnellste und den Tagesschnellsten der Hauptklasse

Für die Tagesschnellste und den Tagesschnellsten der Hauptklasse über 8 km, gibt es für ihre Topleistungen auch dieses Jahr wieder 2 mal 5 Gramm Gold zu ge-





winnen. Das Gold wird von der Aargauischen Kantonalbank gesponsert.

Schnupperlauf für Neueinsteiger

Der Schnupperlauf über 2 km bietet den Joggern, Walkern und Nordic-Walkern einen ersten Einblick in die Wettkampfatmosphäre.

Attraktionen am Staufberglauf 2015

Das OK des Staufberglaufes ist stolz, dass der Lauf „Rund um den Staufberg“ auch dieses Jahr wieder zu den az Goldläufen und zur Döbeli Seetal Trophy gehört.

Bei jedem az Goldlauf werden andere Rangierungen mit Gold gekürt. Lassen Sie sich überraschen! Im Rahmen der Döbeli Seetal Trophy wird unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Staufberglaufes ein Einkaufsgutschein im Wert von CHF 250.00 verlost. Zusätzlich findet die Schlussverlosung der gesamten Döbeli Seetal Trophy statt. Es werden 20 Gutscheine im Wert von CHF 200.00 verlost.

Für das leibliche Wohl der Sportler und Zuschauer wird auch dieses Jahr unsere Festwirtschaft besorgt sein.

Auszeichnungen, grosser Gabentisch und Verlosung

Dank laufsportbegeisterten Sponsoren erhält jede/r Finisher von 24 Kategorien eine Müesli-Box mit Bio-Beerenmüesli-Inhalt. Die Läufer/innen der jüngsten Kategorien erhalten zur Erinnerung an diesen Tag eine Medaille. Zudem werden bei den einzel-



nen Siegerehrungen zahlreiche attraktive Naturalpreise verlost.

Selbstverständlich wird auch die Verlosung der zahlreichen attraktiven Preise nicht fehlen. Dabei erhalten sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, einen Preis zu gewinnen. Und wer weiss, vielleicht gehört einer der Hauptpreise, z. B. ein Mountainbike, schon bald Ihnen.

Kostenloser Massagedienst

Auch bei der 27. Austragung des Laufes „Rund um den Staufberg“ wird den Athletinnen und Athleten ein kostenloser Massagedienst angeboten. Auch das beliebte „Läuferdörfli“ wird nicht fehlen.

Anmeldungen und Infos zum Lauf auch über die Homepage

Unter www.staufberglauf.ch oder im Laufprospekt, der in den umliegenden Geschäften und Institutionen aufliegt, findet man zusätzliche Informationen zur Strecke, zu den Kategorien, zum Anfahrtsweg und zu vielem mehr. Die Anmeldung ist auch online möglich. Bei Online-Anmeldungen gewähren wir Ihnen einen Rabatt von CHF 4.00 bei den Erwachsenen- und CHF 2.00 bei den Kinderkategorien. Nachmeldungen werden auch bis 30 Minuten vor dem Start gegen eine Nachmeldegebühr von CHF 5.00 gerne entgegengenommen.

Die Laufgruppe Staufberg freut sich bereits heute auf einen Grossaufmarsch von Aktiven, Zuschauern und Gästen an unserem Laufsportfest vom 16. August 2015.

*Ilja Osterwalder
Fotos: Mi*



Sommerlager 2015 – Blauring Jungwacht Lenzburg

Blauring Jungwacht Lenzburg ist ein Verein der Jugendlichen zwischen 6 und 15 Jahren ein sinnvolles und abwechslungsreiches Hobby bietet.

Auch dieses Jahr machen wir uns wieder auf den Weg ins Sommerlager. Während zwei erlebnisreichen Wochen schlafen wir im Zelt, erkunden die Wildnis, verbringen die Abende singend am Lagerfeuer oder mit einem Unterhaltungsabend. Mit Geländegames im Wald halten wir uns fit oder spielen gemeinsam das beste Spiel der Welt: Dododo.

Möchtest auch du in eine andere Welt abtauchen und mit uns zwei unvergessliche Wochen verbringen? Dann merke dir folgendes:

Das diesjährige **Sommerlager** von Blauring Jungwacht Lenzburg findet vom **13. bis 24. Juli 2015** statt. Das Motto lautet: **JUBLA-Wicki, die Wikinger sind los!!**

Bist du dabei oder brauchst du noch mehr Informationen? Dann melde dich bei Olivia

Berner, Lagerleiterin, unter der Nummer 078 810 58 53.

Weitere Infos findest du auch auf unserer Homepage www.brjwlenzburg.ch

Wir freuen uns auf DICH!

*Leitungsteam
BRJW Lenzburg*

Staufner Chortreffen 2015

Zum ersten Mal laden die drei Chöre Männerchor, Kirchenchor und Frauenchor aus Staufen zu einem gemeinsamen Anlass ein. Am Samstag, 13.6.15, werden wir um 17.00 Uhr in der Staufbergkirche füreinander und miteinander singen!

Auch das Publikum ist eingeladen, im Sinne eines „offenen Singens“ mit den Chorsängerinnen und Chorsängern einzustimmen. Ganz am Schluss wartet ein spezielles Ereignis auf Mitsingende und Zuhörende: alle drei Chöre (rund 70-80 Sängerinnen und Sänger) werden vereint drei Lieder vortragen.

Im Anschluss an das rund einstündige Singen/Konzert gibt es einen Apéro vor der Kirche, wozu alle ganz herzlich eingeladen sind.

Die drei Chöre freuen sich sehr auf das gemeinsame Musizieren und heissen alle herzlich willkommen!
– AM –

Impressum

Redaktionskommission

Manfred Furter (m.fu.)

(E-Mail: manfred.furter@bluewin.ch)

Helen Ingold (HI) und Beat Ingold (BI)

Katrin Regli (KR)

Stefan Hantke (SH)

Antoinette Gloor- Betschart (ag)

Peter Schudel (SCH)

Mirjam Stutz-Limon (Mi)

Sabina Tschachtli Nöthiger (st)

Corinne Willi (cw)

Verena Sandmeier-Ackermann (vs)

Peter Hauri

Gestaltung, Satz und Lithos

Druck

– Redaktionsleitung

– Redaktion

– Redaktion

– Redaktion

– Veranstaltungen, Terminkalender

– Layout, technische Belange, Inserate

– Fotos

– Schule

– Freie Mitarbeiterin

– Freie Mitarbeiterin

– Gemeinderat

– Fotografika, Seengen

– Zubler-Druck, Dürrenäsch

Inserateschluss / Redaktionschluss

**für Ausgabe 3/2015
Mittwoch, 8.07.2015**

Inserateannahme:

Peter Schudel

Unterrainweg 5

5603 Staufen

Telefon 062 891 80 04

e-mail: schudel_peter@bluewin.ch

Unterwegs

Im Frühtau nach Aarau

Staufen, Dienstag, 04.30 Uhr, finstere Nacht. Wie jeden Morgen laufe ich los, um eine Stunde und 12 Kilometer später an meinem Arbeitsplatz in Aarau anzukommen. Vor einer Viertelstunde hat mich meine innere Uhr zuverlässig und ganz ohne die Piepstöne des Weckers aus dem Tiefschlaf geholt. Zu 90% mindestens. Die restlichen 10% besorgen draussen ein erfrischender Westwind und leichter Regen. Es geht vorbei an der Ortstafel Richtung Schafisheim. Der Gegenwind legt kräftig zu. Ich fühle mich locker und in Form, will mit einer guten Laufzeit in Aarau ankommen und gebe Gas. Die schwere Armbanduhr habe ich nie dabei. Über Zwischenzeiten orientieren mich unterwegs die Kirchturmuhren.

Schafisheim: der Anstieg entlang der Heuelmülstrasse gibt endlich warm. Der Abschnitt von der „Passhöhe“ runter Richtung Hunzenschwil gehört, was meine Laufgewohnheiten betrifft, zu den ereignisreicheren der vergangenen Monate. Die Strassenverhältnisse sind nicht immer optimal. Letzten Winter rutschte ich auf einer Eisfläche aus und landete auf dem Rücken. Ein anderes Mal kreuzten zwei Dachse meinen Kurs in der Dunkelheit. Sie überquerten die Strasse Tag für Tag am selben Ort und zur selben Zeit. Man hätte meinen können, jemand hätte deren innere Uhr mit der meinen synchronisiert. Obwohl ich darauf gefasst war, erschrak ich doch jedes Mal neu, wenn die Viecher direkt vor mir aus dem Unterholz losstürmten. Wieder ein anderes Mal stolperte ich über einen Igel. Der kugelte sich blitzschnell ein und rollte vor mir mehrere Meter die Strasse runter.

Weiter unten bei den Höfen treffe ich manchmal auf „Baschi“, einen Sennenhund. In den Sommermonaten leistet er den nächtlichen Wachdienst in seiner Hütte auf dem Vorplatz. Vor etwa zwei Jahren, es war ein Freitag, hörte ich ihn schon von weit oben laut bellen. Er hatte sich losgerissen und mit seiner langen Leine im gegenüberliegenden Gestrüpp gründlich verfangen. Obwohl es mir in der Dunkelheit nicht gelang, die Leine zu entwirren, freute sich „Baschi“ unverkennbar über meine Zuwendung.

Heute bringe ich die Heuelmülstrasse ohne besondere Vorkommnisse hinter mich. Durch Hunzenschwil begegne ich oft einem älteren Zeitungsverträger mit Velo. Jetzt ist er allerdings nicht zu sehen. Über-



Heuelmülstrasse

haupt liegt das Dorf da wie ausgestorben. Selbst auf der Autobahn, welche unterquert wird, um Richtung Suhr auf den Radweg einzuschwenken, ist kaum Verkehr. Dem Waldrand entlang kommen mir diesmal keine Radfahrer entgegen. Muss wohl an Wetter liegen. Weiter geht es vorbei an „Möbelpfisters“ Schaufensterfront, durch Suhr Zentrum auf die Bachstrasse. Kein Mensch ist auf der Strasse, kein Bus, kein Auto, kein Velo, kein Zeitungsverträger und kein Gassigehen entlang der Bachstrasse. Ausser mir ist an diesem Morgen kein Schwein unterwegs. Irgendwie kommt mir das alles zunehmend merkwürdig vor und ich frage mich langsam, ob wohl Sonntag ist oder ob ich einen Feiertag vergessen habe. Beides ist definitiv nicht der Fall. Die Menschenleere hält bis zur Ankunft in Aarau an. Schnell den Schlüssel in die Hand und an der Uhr

im Treppenhaus die Laufzeit ablesen. Diese zeigt 04.25 Uhr. Mist! So ein Pech! Ausgerechnet während dieser Nacht, in der das Training so rekordverdächtig läuft wie schon lange nicht mehr, muss die blöde Uhr wieder stehen bleiben. Hochgerannt in den zweiten Stock. Im Labor hängt eine batteriebetriebene Funkuhr. Ebenfalls 04.25!?! Unmöglich. Ich zerbreche mir den Kopf darüber, wie es dazu kommen kann, dass beide unabhängig voneinander mit Strom versorgten Uhren zur selben Zeit stehen bleiben. Etwas später offenbart die Armbanduhr aus der Schublade die Lösung des Rätsels. Alle Uhren laufen normal. Für eine Stunde zurück ins Bett? Geht auch nicht mehr.

Christoph Furter
Foto: CF



Hächler Metall Recycling

Oberdorfstrasse 13
5502 Hunzenschwil
Has@gmx.ch

062 / 897 15 24
078 / 654 64 49

Grössere Mengen Metall werden abgeholt und nach Tagespreisen bezahlt. Kleine Mengen Alteisen können kostenlos in der Mulde deponiert werden.



Veranstaltungen

Juni 2015

3.	Einwohnergemeindeversammlung	20.00 Uhr	Turnhalle
5.-7.	Schützengesellschaft, Feldschiessen 25/50/300m		Meisterschwanden
6.	Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag	8.30 Uhr	Rebhuus
7.	Vogelschutzverein, bräteln mit Familie	11.00 Uhr	Bränneli
7.	Sunntigsträff, bräteln		Staufberg Schüür
7.	MTV, Bergeinsatz 7.6.-13.6.2015		Sertigtal GR
12.-21.	Turnende Vereine, Regionalturnfest Stein		Stein a. Rhein
12.	Ortsbürgergemeindeversammlung	20.00 Uhr	Waldhaus
13.	Staufner Chortreffen, Serenade mit Kirchen-, Männer- und Frauenchor		Kirche Staufberg
14.	Kirchgemeindeversammlung	10.30 Uhr	Schlössli Schafisheim
14.	Gartenbahn Staufen, Fahrtag	13.00–16.00 Uhr	beim Waldhaus
15.	Alters- und Jubilarenanlass		Zopfhuus
17.	Kirchgemeinde Staufberg, Seniorenreise		
18.	Zapfenmusik, Probe	19.30 Uhr	Schulhaus
20.	Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag	8.30 Uhr	Rebhuus
20.	Cevi, Papiersammlung		
21.	Vogelschutzverein, Suppe mit Spatz bei der Gartenbahn – Fahrbetrieb	ab 12.00 Uhr ab 11.00 Uhr	beim Waldhaus
24.	Zapfenmusik, Probe	19.30 Uhr	Schulhaus
25.	Treff65+, Mittagessen	12.00 Uhr	Zopfhuus
25.	Treff65+, Spielnachmittag	ab 13.00 Uhr	Zopfhuus
26.	Läbigs Staufen, Dorfführung von Lindenplatz bis Staufbergschüür		
27.	Sodbrunnenteam, Arbeitstag		
28.	Kirchgemeinde Staufberg, Gottesdienst		Waldhaus
28.	Gartenbahn Staufen, Fahrtag	13.00–16.00 Uhr	
30.	Zapfenmusik, Probe	19.30 Uhr	Schulhaus

Juli 2015

3.-5.	Jugendfest Sommerferien der Schule Staufen 8. Juli – 10. August 2015		Schulhausareal
11.	Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag	8.30 Uhr	Rebhuus
12.	Gartenbahn Staufen, Fahrtag	13.00–16.00 Uhr	beim Waldhaus
17.	Männerturnverein, Minigolf		
18.	Sodbrunnenteam, Arbeitstag	8.30 Uhr	
26.	Gartenbahn Staufen, Fahrtag	13.00–16.00 Uhr	beim Waldhaus

August 2015

1.	Kulturkommission, Brunch	9.30–12.00 Uhr	Zopfhuus
8.	Sodbrunnenteam, Arbeitstag		
8.	Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag	8.30 Uhr	Rebhuus
9.	Gartenbahn Staufen, Fahrtag	13.00–16.00 Uhr	beim Waldhaus
16.	Laufgruppe Staufberg 27. Staufberglauf		
21.	Jungbürgerfeier		Zopfhuus
21.-23.	Läbigs Staufen, Vaki-Weekend		Beguttenalp
21.	Schützengesellschaft, 2. Oblig. Übung	Schiessanlage	Lenzburg
22.	Männerturnverein, Vereinsreise		
23.	Gartenbahn Staufen, Fahrtag	13.00–16.00 Uhr	beim Waldhaus
28.	Schützengesellschaft, 3. Oblig. Übung	Schiessanlage	Lenzburg
29.	Frauenturnverein, Vereinsreise		
29.	Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag	8.30 Uhr	Rebhuus

Ehrungen

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag am 1.6.15
Bohler-Härdi Fritz, Schrägweg 10

Zum 80. Geburtstag am 15.6.15
Wyss-Kieser Heinz, Grabenacherweg 24

Zum 80. Geburtstag am 25.6.15
Schumacher-Heiz Helene, Esterliweg 5

Zum 80. Geburtstag am 4.7.15
Berner-Keller Roland, Hermenweg 4

Zum 80. Geburtstag am 11.7.15
Mathis-Niederberger Theresia, Blumenweg 1

Zum 80. Geburtstag am 23.7.15
Piazza-Salzman Sirio, Juraweg 18

Zum 85. Geburtstag am 3.6.15
Hausmann-Hediger Ernst, Fliederweg 6

Zum 85. Geburtstag am 16.6.15
Hediger-Widrig Elisabeth, Juraweg 11

Zum 85. Geburtstag am 23.6.15
Sandmeier-Ackermann Alfred, Kornweg 24

Zum 85. Geburtstag am 7.7.15
Friederich-Maier Anna, in den Wässer-
matten 7

Zum 85. Geburtstag am 1.8.15
Stutz-Baur Nelly, Birkenweg 3

Zum 90. Geburtstag am 8.7.15
Kuoni-Bolliger Rhätus, Käsacherweg 12

Zum 90. Geburtstag am 10.7.15
Sandmeier-Rohr Dora, Ausserdorfstr. 25

Zum 95. Geburtstag am 5.6.15
Kull-Kieser Lily, Willigraben 60

Goldene Hochzeit am 11.6.15
Furter-Wernli Margrit und Walter
Hermenweg 10

Goldene Hochzeit am 16.6.15
Wüst-Meier Margrith und Ernst, Parkstr. 16

Goldene Hochzeit am 29.7.15
Pagano Cosimo und Mignone Pagano Gina
Rennweg 3

Schlusspunkt-Zitat

« Ein Experte ist ein Mann,
der hinterher genau sagen
kann, warum seine Prognose
nicht gestimmt hat. »

Winston Churchill, 1874–1965,
britischer Staatsmann